

„Für alle das Gleiche, ist nicht für jeden das Beste“

Berufliche Orientierung am



HERBARTGYMNASIUM

OLDENBURG

Dokumentation zur Bewerbung um das Gütesiegel 2020

Juli 2020

Gütesiegel



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung: Herbartgymnasium Oldenburg.....	02
2. Konzept zur Beruflichen Orientierung.....	03
2.1 Vorwort und Organigramm.....	03
2.2 Einbindung der Eltern und Beteiligung der BO-Partner.....	05
2.3 Kurzbeschreibung der BO-Maßnahmen.....	07
2.4 Zertifizierungssystem.....	15
2.5 Beitrag der Fächer.....	17
3. Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz.....	25
3.1 Projektbeschreibung I: Schulsanitätsdienst	26
3.2 Projektbeschreibung II: Prävention/Lions Quest	29
3.3 Projektbeschreibung III: Streitschlichter	32
4. Kompetenzbereich II: Fachkompetenz.....	35
4.1 Projektbeschreibung I: Forscherwerkstatt	36
4.2 Projektbeschreibung II: Breitensport Mathematik	40
5. Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz.....	44
5.1 Projektbeschreibung I: Zukunftsmesse	45
5.2 Projektbeschreibung II: Nachhaltige Schülerfirma	48
5.3 Projektbeschreibung III: Jugend debattiert	50
6. Stolperfallen und Herausforderungen.....	53
7. Selbsteinschätzung.....	54
8. Anhang (Evaluationsbeispiele)	

1. Vorstellung: Herbartgymnasium Oldenburg

Das Herbartgymnasium blickt auf eine 175-jährige Tradition zurück. Es ist eines der vier staatlichen Oldenburger Innenstadtgymnasien. Die Schule trug über die Jahre hinweg, entsprechend ihrer jeweiligen Ausformung, verschiedene Namen: Städtische Höhere Bürgerschule, Staatliche Oberrealschule, Staatliche Oberschule, Hindenburgschule (1938-1988) und Herbartgymnasium (seit 1988).

Das Herbartgymnasium hat sich mit der Einführung der *Eigenverantwortlichen Schule* 2007 den erweiterten Freiraum und die neue Verantwortung im Sinne seines Namensgebers zu Nutze gemacht und die Schule stets auf Basis unserer gemeinsamen Werte „Haltung entwickeln – Gemeinschaft erleben - Offenheit pflegen“ - weiterentwickelt. Unsere Schule bietet heute, auf zwei Standorte verteilt, ein breites Bildungsspektrum und ist in allen Fachbereichen, aber auch durch vielfältiges inner- und außerschulisches Engagement, eine sehr aktive Schule. Zum besonderen Profil des Herbartgymnasiums gehören u.a. der bilinguale Zweig (Englisch), die Fächer Japanisch (3. Fremdsprache) und Spanisch als 2. und 3. Fremdsprache, das Fach Wirtschaftslehre, die Bläserklassen, die In-Tech-Klassen, die Gesangsklassen und das Fach Darstellendes Spiel sowie ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften und internationalen Kontakten. Insgesamt besuchen 882 Schülerinnen und Schüler unsere Schule.

Ein zentraler Entwicklungsschritt ist die konzeptionelle Ausgestaltung des Profilangebots beginnend in Jahrgang 8 ab dem kommenden Schuljahr 2020/2021: eine tabletgestützte Profilklassse „Wirtschaft+Wirtschaftsethik“. In diesem Kontext wurde bereits ein schulinternes Fortbildungskonzept zu digitalen Medien im Unterricht verabschiedet, um jeden Kollegen zu befähigen, die geplanten Konzepte aktiv umsetzen zu können.

2. Konzept zur Beruflichen Orientierung

2.1 Vorwort

Unser Ziel von moderner beruflicher Orientierung ist es, junge Menschen in ihrem Berufswahlprozess individuell zu begleiten und zu unterstützen. Wir sind davon überzeugt, dass individualisierte Angebote zur Beruflichen Orientierung die größte Wirksamkeit entfalten. Die Angebote zur Studien- und Berufsorientierung am Herbartgymnasium setzen folglich also möglichst nicht nur an den individuellen (Lern-) Voraussetzungen unserer SchülerInnen an, sondern auch an ihren Interessen, Bedürfnissen sowie an ihren Stärken und Potenzialen. Mit Blick auf derzeit 326 anerkannte Ausbildungsberufe und mehr als 19.000 Studiengänge an deutschen Hochschulen, wollen wir im Rahmen der Berufsorientierung eine frühzeitige Auseinandersetzung mit der Frage, welchen beruflichen Weg der Einzelne nach dem Schulabschluss einschlagen kann. Unsere Angebote sollen vor allem Information und Orientierung bieten, sodass die SchülerInnen schließlich bedarfsgerecht für sich eine Idee entwickeln können, welcher Beruf zu ihren Interessen, Neigungen und Fähigkeiten passen könnte.

In der Sekundarstufe I nehmen die SchülerInnen ab Klasse 5 am Zukunftstag teil, um Einblicke in unterschiedliche Studiengänge und Ausbildungsberufe zu erhalten. Darüber hinaus beteiligen sich bei uns alle Fächer an der Beruflichen Orientierung und verweisen im Unterricht auf fach- und themenspezifische Berufsbilder bzw. auf mögliche berufliche Perspektiven. Das Schreiben von Bewerbungen ist dabei nur ein Angebot unter vielen.

Der überwiegende Teil unserer Module am HGO ist in der Sekundarstufe II verortet, in der sich die SchülerInnen erfahrungsgemäß intensiver und differenzierter mit ihren beruflichen Perspektiven auseinandersetzen. Mit der *Beratung der Agentur für Arbeit* ist für alle SchülerInnen ein niedrigschwelliges Beratungsangebot vor Ort verankert. In der Einführungsphase findet ein mindestens zweiwöchiges Betriebspraktikum statt, das von den Schülerinnen und Schülern selbstständig organisiert und nachbereitet und durch die Fachschaft Politik-Wirtschaft begleitet wird. Zudem wird ein selbst konzipierter Berufswahlpass genutzt, der verpflichtend für alle SchülerInnen bereits in der Sekundarstufe I eingeführt wird und als Portfolio für alles rund um die berufliche Orientierung bis zum Schulabschluss dient. Zudem ist aktuell die Umsetzung der Potenzialanalyse *Profil AC* in Arbeit.

Wir haben den Anspruch, dass unsere BO-Angebote von unseren SchülerInnen als Bereicherung wahrgenommen werden. Vor diesem Hintergrund hinterfragen wir unser Gesamtkonzept und passen es den sich verändernden Bedürfnissen und Interessen unserer SchülerInnen an. Letztlich versteht das Herbartgymnasium die Berufliche Orientierung als eine schulische Gesamtauf-

gabe. Ohne den domänenspezifischen Beitrag der Fächer und der KollegInnen wäre das Konzept nicht tragbar.

Unsere sechs Kernmerkmale des hausinternen BO-Konzepts

Die Berufliche Orientierung am Herbartgymnasium orientiert sich an folgenden Faktoren:

- 1. Individualisierung:** Auch in der Beruflichen Orientierung gilt *„Für alle das Gleiche ist nicht für jeden das Beste“*. Deswegen gibt es neben einigen Pflichtmodulen von denen wir überzeugt sind, dass sie unseren SchülerInnen wichtige Impulse für die Berufliche Orientierung bieten, zahlreiche Bausteine, die auf Freiwilligkeit beruhen und nach den spezifischen individuellen Interessen ausgesucht werden können.
- 2. Modularisierung:** Der Prozess der individuellen Lebens- und Berufsplanung ist angesichts der stark gewachsenen Ausbildungs- und Studienplätze ungleich komplexer als noch vor einigen Jahren. Durch die Modularität unseres BO-Konzepts können sich unsere SchülerInnen altersgruppengerecht und themenspezifisch nach und nach an die eigene Berufs- und Studienorientierung herantasten.
- 3. Kompetenzorientierung:** Alle angebotenen Module zur Beruflichen Orientierung sind entsprechenden Kompetenzen bzw. Handlungsfeldern zugeordnet.
- 4. Dokumentation:** Alle SchülerInnen sind dazu verpflichtet, ihren individuellen Prozess der Beruflichen Orientierung zu dokumentieren. Die Dokumentation bietet den SchülerInnen eine Grundlage für eigene Bewerbungen um Praktikums-, Berufsausbildungs- bzw. Studienplätze sowie eine zielgerichtete Beratung und Unterstützung im Übergang von der Schule zum Beruf. Sie fördert zudem Eigeninitiative, Selbstverantwortung und Orientierungskompetenz und unterstützt unsere SchülerInnen bei ihrer individuellen Lernplanung.
- 5. Evaluierung:** Alle angebotenen BO-Bausteine werden überdies regelmäßig evaluiert und bei Bedarf mit den SchülerInnen weiterentwickelt (s. Anhang).
- 6. Zertifizierung:** Unsere SchülerInnen können sich die intensive Auseinandersetzung mit ihrer Berufsplanung zertifizieren lassen, wenn sie die schulischen BO-Angebote mit entsprechenden Teilnahmen und Sonderleistungen nachweisen können (s. Kapitel 2.4).

2.2 Einbindung der Eltern und der BO-Partner

Die Berufliche Orientierung (BO) genießt am Herbartgymnasium eine hohe Wertschätzung. Allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur optimal zum höchstmöglichen Bildungsabschluss begleitet werden, sondern frühstmöglich eine berufliche Perspektive für sich entwickeln, um den Anschluss von Schule zum Berufsleben möglichst reibungslos zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund ist das vorliegende Konzept, welches im Schulvorstand am 13.08.2019 von den Eltern-, Schüler- und Lehrervertrern einstimmig und ohne Enthaltung verabschiedet wurde, auch ein Produkt der gesamten Schulgemeinschaft. Die Einbindung der Eltern erfolgt über sehr engmaschige Informationsschreiben zu den BO-Maßnahmen, die ebenfalls jahrgangsspezifisch an den Elternabenden erläutert werden.

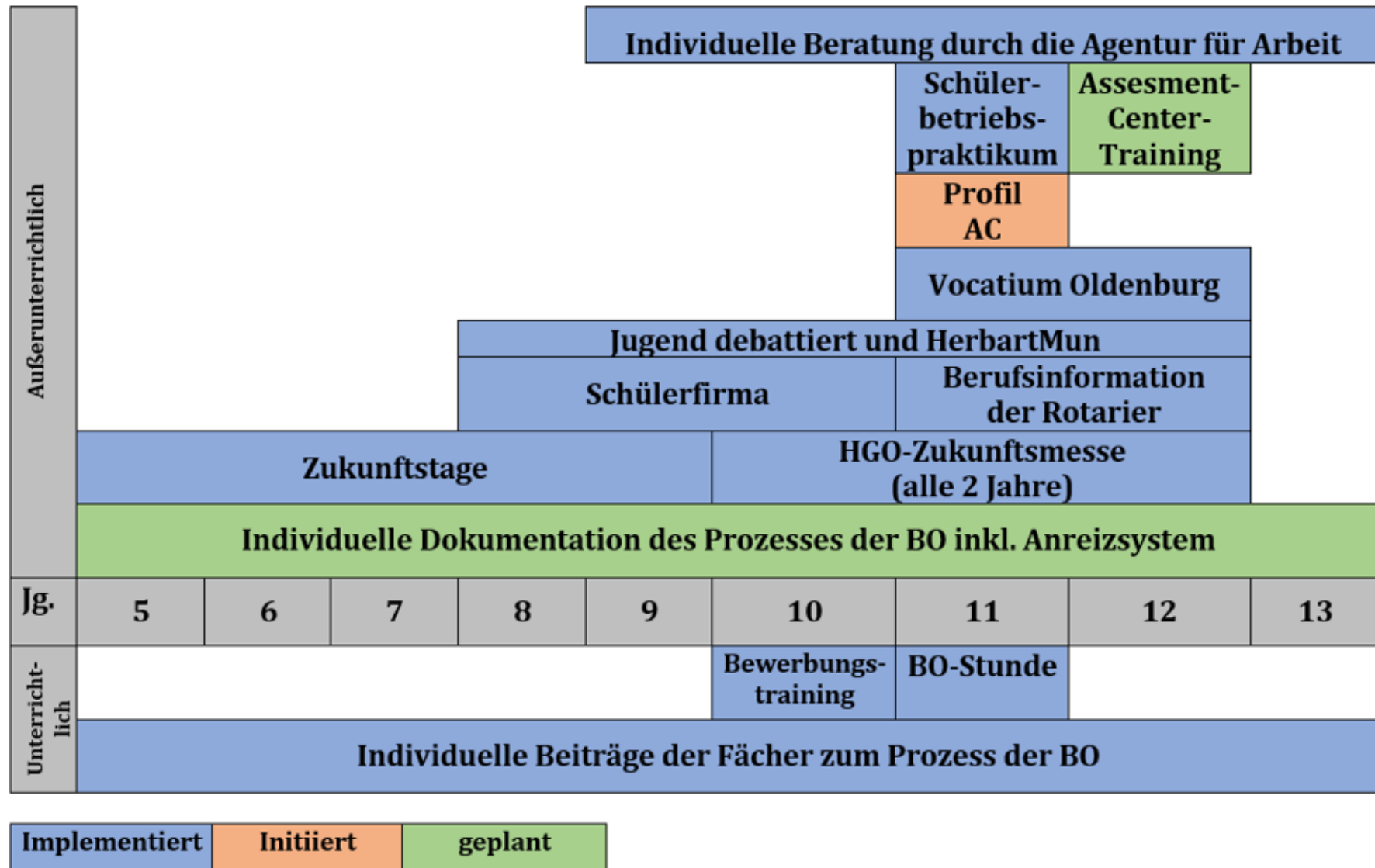
Die Eltern werden auch immer aktiv eingeladen, eigene Ideen zur Beruflichen Orientierung in den Fachkonferenzen oder bei den Beauftragten der Beruflichen Orientierung am HGO einzubringen. Als Beleg der erfolgreichen Einbindung dient die Zukunftsmesse am HGO, an der ca. 30 Prozent der BerufsvertreterInnen aus den eigenen Elternreihen rekrutiert werden konnten.

Das Herbartgymnasium kooperiert bei der Beruflichen Orientierung mit zahlreichen außerschulischen Partnern, wie Betrieben, Institutionen oder Einrichtungen. Jede BO-Maßnahme weist mindestens eine, meist aber gleich mehrere außerschulische Kooperation(en) aus, wie die angeführten Projektbeschreibungen unter dem Aspekt „Verweise“ verdeutlichen. Die Projektpartner bringen ihre spezielle Fach- und Beratungs-Expertise an die Schule. Mit Partnern wie der Agentur für Arbeit, dem Institut für Talententwicklung, oder den Rotariern bestehen alljährliche Treffen, an denen gemeinsam durchgeführte BO-Maßnahmen evaluiert werden und die Planung ggf. für das kommende Schuljahr angepasst bzw. verändert wird.

Das Herbartgymnasium profitiert bei den außerschulischen Partnern durchaus von der exklusiven Lage in der Nordwest-Region im Allgemeinen sowie der Angebote aus der Stadt Oldenburg im Speziellen. Vor diesem Hintergrund haben wir das Privileg, auf ein sehr umfangreiches Unterstützungsangebot zurückgreifen zu können. Dieses hat sich in einigen Fällen seit Jahren bewährt.

Organigramm über ausgewählte BO-Bausteine des HGO

Eine Komplettübersicht aller aktuellen BO-Bausteine ist in der Zertifikatsübersicht enthalten (siehe Kapitel 2.4).



2.3 Kurzbeschreibung der BO-Maßnahmen

Zukunftstag(e)

Am Zukunftstag können die SchülerInnen an einem Tag im Schuljahr Einblicke in verschiedene Berufe gewinnen, die geeignet sind, um das traditionelle und geschlechtsspezifisch geprägte Spektrum möglicher Berufe für Mädchen und Jungen zu erweitern. Sie können an Aktionen in Betrieben, Hochschulen und Einrichtungen teilnehmen. Statistiken belegen, dass Mädchen und Jungen sich aus dem über 350 verschiedene Ausbildungsberufe umfassenden Spektrum mehrheitlich auf ca. zehn typische Männer- bzw. Frauenberufe konzentrieren. Insofern besteht die Notwendigkeit, den Gendergedanken in der Beruflichen Orientierung zu verankern.

Adressaten: SchülerInnen der Jahrgänge 5-9 (freiwillig)

Zuständigkeit: KlassenlehrerIn

Angestrebte Kernkompetenz: Berufe und Berufsanforderungen kennenlernen (HF 3)

Mögliche Leistung für das Portfolio: Jg. 5-7: Teilnahmenachweis (1 Credit-Point), Jg. 8-9: Teilnahmenachweis und einen Beruf auf einer DIN A4-Seite schriftlich darstellen (Schriftgröße 11; 2cm Rand zu allen Seiten; 1 Credit-Point)

Arbeitsgemeinschaften

Am Herbartgymnasium werden auch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften (AG) angeboten, die außerhalb des Pflichtunterrichts freiwillig besucht werden können und einen starken Bezug zur Beruflichen Orientierung aufweisen (z.B. Robotik, Sprachzertifikate, HerbartMUN, OLMUN, Forscherwerkstatt, Technik, BO, Theater, Orchester, Jugend debattiert).

Adressaten: SchülerInnen aller Jahrgangsstufen (freiwillig)

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, AG-Lehrkräfte

Angestrebte Kernkompetenzen: Im Team arbeiten, eine Veranstaltung planen und durchführen, eine zugewiesene Funktion zuverlässig und eigenständig ausfüllen. Die SuS beschreiben Praxiserfahrungen und lernen Anforderungsprofile von Berufen und Berufsfeldern kennen.

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis durch den AG-Leiter (Vordruck); die AG -Tätigkeit schriftlich, kompetenzorientiert reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 11; 2cm Rand zu allen Seiten; 2 Credit-Points).

Nachhaltige Schülerfirma

Am Herbartgymnasium gibt es seit 2018 eine dauerhaft eingerichtete nachhaltige Schülerfirma. Die Schülerfirma vermittelt den Schülerinnen grundlegende wirtschaftliche Kenntnisse, fördert deren Kommunikations- und Teamfähigkeit, Entscheidungskompetenz, Eigenverantwortung und die Idee der Selbstständigkeit. Sie leistet damit einen Beitrag zur politischen und wirtschaftlichen Mündigkeit der SchülerInnen und unterstützt die Selbst- und Mitbestimmungskompetenz sowie die Fähigkeit zu unternehmerischem Denken und Handeln.

Adressaten: SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7-10 (freiwillig)

Zuständigkeit: AG-Lehrkräfte

Angestrebte Kernkompetenzen: Im Team arbeiten, eine Veranstaltung planen und durchführen, eine zugewiesene Funktion zuverlässig und eigenständig ausfüllen, eine Kalkulation erstellen. Die SuS beschreiben Praxiserfahrungen und lernen Anforderungsprofile von Berufen und Berufsfeldern kennen (HF 2 ,3 & 5).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis durch den AG-Leiter (Vordruck), Die AG -Tätigkeit schriftlich, kompetenzorientiert reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 11; 2cm Rand zu allen Seiten; 4 Credit-Points)

Vocatum

Die Messe *vocatum* in Oldenburg ist eine Fachmesse für Ausbildung und Studium, die Unternehmen, Fach- und Hochschulen, Akademien sowie Institutionen mit jungen Menschen zum Thema Berufswahl in den persönlichen Dialog bringt. Alleinstellungsmerkmal der *vocatum* sind terminierte Gespräche zwischen SchülerInnen und Ausstellern. Qualität und Nutzen des Beratungsgesprächs sind dadurch sowohl für die Aussteller als auch für die Jugendlichen höher als bei einer herkömmlichen Berufsorientierungsmesse. Neben den persönlichen Gesprächen mit den Ausstellern wird allen Besucher/innen der *vocatum* in Oldenburg ein informatives Vortragsprogramm geboten.

Adressaten: Pflichtveranstaltung für die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10 & 11

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, PoWi-Lehrkräfte

Angestrebte Kernkompetenzen: Die SuS lernen regionale Studienangebote kennen und reflektieren die Anforderungen von Berufen und Studiengängen (HF 3 & 5).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis und ein Beratungsangebot sowie ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten schriftlich reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12; 2 cm Rand zu allen Seiten; 2 Credit-Points).

Zukunftsmesse am HGO

Die Zukunftsmesse am HGO gibt einen breiten Überblick über das Studien-, Ausbildungs- und Berufsangebot an Hochschulen, Betrieben und Schulen in der Nordwest-Region. Die SchülerInnen suchen an einem Samstagvormittag, nach ihren Bedürfnissen und Interessen, Messestände auf und kommen mit den Berufs- und Hochschulvertretern ins Gespräch. Demonstrationen typischer Arbeitsabläufe und Arbeitsmittel gehören ebenso zum Informationsprogramm der Messebesucher wie vielfältige Gesprächsmöglichkeiten mit Ausbildern und Auszubildenden in den unterschiedlichsten beruflichen Sektoren. Die Berufsmesse am HGO ist als wertvolle Orientierungshilfe für unsere SchülerInnen erprobt und stößt laut Evaluationen auf eine breite Akzeptanz.

Adressaten: Pflichtveranstaltung für die SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9-12

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, PoWi-Lehrkräfte

Angestrebte Kompetenz: Informationsgespräche führen, Berufe kennenlernen, Berufsanforderungen kennenlernen, Interview führen, die SuS lernen Anforderungsprofile von Berufen und Berufsfeldern sowie Beratungsangebote kennen und nutzen diese. Die SuS lernen den regionalen Arbeitsmarkt kennen (HF 2, 3 & 5).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis (1 Credit-Point), einen Beruf darstellen, ein Interview verschriftlichen und bewerten oder besondere Herausforderungen des Berufs darstellen (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12; 2 cm Rand zu allen Seiten; je 1 Credit-Point).

Beratung durch die Agentur für Arbeit

Unsere beiden Beraterinnen der Agentur für Arbeit kommen an mehreren Tagen im Schuljahr zu uns an das Herbartgymnasium, um interessierte SchülerInnen aller Jahrgangsstufen beruflich zu beraten. Dabei spielt es keine Rolle, inwiefern schon ein konkreter Berufswunsch vorhanden ist oder man noch ganz am Anfang der beruflichen Orientierung steht. Die Beratung ist neutral, kostenlos und zielgerichtet. Welche Berufe passen zu mir? Wie kann ich mich entscheiden? Was gibt es für Alternativen? Im Dialog mit den Experten soll der passende Weg gefunden werden.

Die Beratungsfachkräfte können wichtige Ansprechpartner für Praktika, Ausbildung oder Studium nennen.

Adressaten: SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9-13 (freiwillig)

Zuständigkeit: BO-Beauftragte

Angestrebte Kompetenzen: Die SuS nutzen das Beratungsangebot der Agentur für Arbeit (HF 5).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis und schriftliche Reflexion des Beratungsgesprächs (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12; 2 cm Rand zu allen Seiten; 1 Credit-Point).

Berufsinformation durch die Rotarier

Die Rotary-Clubs der Nordwest-Region sind eine Vereinigung aus Mitgliedern unterschiedlicher Berufsbereiche, die sich u. a. zur Dienstbereitschaft an einzelnen hilfsbedürftigen Menschen, an Gruppen unserer Gesellschaft oder am Gemeinwesen verpflichtet fühlen. Sie bieten jedes Jahr für Schülerinnen und Schüler Informationsgespräche zur Berufsinformation an. Das Ziel ist es, den Heranwachsenden berufliche Orientierung zu geben und sie praxisnah zu informieren. Die Berufsinformation der Rotarier kann vor diesem Hintergrund aus unserer Sicht all jenen nützen, die noch keine konkrete Vorstellung von beruflichen Wegen haben. Ebenso nützt sie jenen, die zwar schon eine klare Vorstellung haben, aber vielleicht noch keinen Plan B für sich parat liegen haben, falls es wider Erwarten mit der Umsetzung des ursprünglich geplanten Berufsweges nicht klappen sollte.

Adressaten: Pflichtveranstaltung für alle SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10 & 11

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, PoWi-Lehrkräfte

Angestrebte Kompetenzen: Die SuS lernen Anforderungsprofile von Berufen und Berufsfeldern sowie Beratungsangebote kennen und nutzen diese (HF 2 & 5).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis und schriftliche Darstellung, inwiefern die bzw. das vorgestellte(n) Berufsfeld/er für die spätere Berufliche Orientierung relevant bzw. nicht relevant sein könnte (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12; 2 cm Rand zu allen Seiten; 2 Credit-Points).

Profil AC

Die Kompetenzanalyse Profil AC ist ein erprobtes und bewährtes Assessment-Center-Verfahren zur Ermittlung der individuellen, überfachlichen und berufsbezogenen Kompetenzen sowie der Studien- und Berufsinteressen von Jugendlichen und Erwachsenen. Mit dem Verfahren wird ein individuelles und ressourcenorientiertes Kompetenzprofil mit persönlichen Stärken und Entwicklungspotenzialen erstellt. Die Ergebnisse der Kompetenzanalyse dienen als Grundlage für eine individuelle, auf die Bedürfnisse des einzelnen Jugendlichen ausgerichtete Förderung.

Adressaten: SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11 (freiwillig)

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, geschulte Lehrkräfte

Angestrebte Kompetenzen: Die SuS lernen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen kennen und reflektieren diese, sie lernen ihre persönlichen Stärken kennen (HF 1).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis, Rückmeldegespräch führen und Zielvereinbarung formulieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12; 2 cm Rand zu allen Seiten; 4 Credit-Points).

Schülerbetriebspraktikum

Das Schülerbetriebspraktikum ist eines der wichtigsten Instrumente der Beruflichen Orientierung. Es bietet SchülerInnen die Möglichkeiten, erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und ihre beruflichen Vorstellungen zu konkretisieren. Die gute Qualität des Praktikums ist für eine nachhaltige Berufswahlentscheidung der Jugendlichen wichtig. Dabei geht es nicht darum, den Traumberuf zu finden, sondern betriebliche Strukturen kennenzulernen. Am Herbartgymnasium findet das Schülerbetriebspraktikum für die SuS der Jahrgangsstufe 11 in der Regel in den letzten beiden Januar-Wochen vor den Zeugnisferien statt

Adressaten: Pflichtveranstaltung für SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, PoWi-Lehrkräfte

Angestrebte Kernkompetenzen: Informationsgespräche führen, Berufe und Berufsanforderungen kennenlernen, Interview führen. Die SuS lernen Anforderungsprofile von Berufen und Berufsfeldern und Beratungsangebote kennen und nutzen diese. Die SuS lernen den regionalen Arbeitsmarkt kennen (HF 2, 3 & 5).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis und einen Beruf darstellen oder ein berufsfeldbezogenes Interview verschriftlichen (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12; 2 cm Rand zu allen Seiten; 2 Credit-Points). Praxiserfahrungen und Bedeutung für die eigene biografische

Entwicklung reflektieren (Praktikumsbericht plus Vorstellung als Referat, Plakat, 4 Credit-Points).

Hochschulinformationstag

In der Regel findet in Oldenburg kurz vor den Sommerferien der sogenannte Hochschulinformationstag der Universität Oldenburg statt. Dort erhält man einen Einblick in das hiesige Studienangebot und Informationen über Fachinhalte und Studienstrukturen. Man hat zudem die Möglichkeit mit Studierenden ins Gespräch zu kommen und erste Uni-Luft „zu schnuppern“. In zahlreichen Sonderveranstaltungen und an den Infoständen der Infobörse erhält man Antworten auf offene Fragen.

Adressaten: SchülerInnen aller Jahrgangsstufen (freiwillig)

Zuständigkeit: BO-Beauftragte

Angestrebte Kompetenzen: Die SuS lernen regionale Studienangebote kennen (HF 3 & 5).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis und Erfahrungen schriftlich reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 11; 2cm Rand zu allen Seiten; 2 Credit-Points).

Profil AC: Test Berufs- und Studieninteressen

Der *Fragebogen Studien- und Berufsinteressen* soll den Profil-AC-Teilnehmenden helfen, sich gezielt mit den für sie geeigneten Berufsgruppen zu beschäftigen. Bei der Bearbeitung des Fragebogens sollen die Teilnehmenden angeben, inwiefern verschiedene Aussagen auf sie zutreffen. Die Aussagen betreffen dabei u. a. Tätigkeiten, die den Teilnehmenden Freude bereiten, Arbeitsorte, an denen sie gerne tätig sein möchten und Personengruppen, mit denen sie gerne arbeiten möchten. Im Kompetenzprofil wird anschließend automatisch eine Rangfolge von bis zu fünf Berufsgruppen ausgegeben, an denen die Teilnehmenden das größte Interesse haben. Außerdem befindet sich im Anhang des Kompetenzprofils die komplette Liste der 16 Berufsgruppen, die in Anlehnung an die Systematik der Bundesagentur für Arbeit erstellt wurde. Zu jeder Berufsgruppe gibt es in diesem Anhang eine kurze Beschreibung mit der Nennung typischer zugehöriger Berufe.

Adressaten: SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11 (freiwillig)

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, geschulte Lehrkräfte

Angestrebte Kompetenzen: Die SuS reflektieren die eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. Die SuS reflektieren vor diesem Hintergrund die Anforderungen von Berufen und Studienangeboten (HF 1 & 2).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis, Reflexion der eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich einer möglichen Berufswahl (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12; 2 cm Rand zu allen Seiten; 2 Credit-Points).

Austauschjahr

Ein Austauschjahr wirkt sich positiv auf das weitere (Berufs-)Leben aus. Man lernt nicht nur in einer fremden Kultur zu Recht zu kommen, sondern sammelt auch Auslandserfahrung, knüpft neue Kontakte und Freundschaften und verbessert so die eigenen Sprachkenntnisse. All dies wird sich für den weiteren Lebensweg als hilfreich erweisen. Das Herbartgymnasium ist international ausgerichtet, entsprechend gibt es neben den bereits etablierten Austauschprogrammen für alle SuS die Möglichkeit eines Austauschjahres (in der Regel in der Jahrgangsstufe 11).

Adressaten: SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11 (freiwillig)

Zuständigkeit: Klassenlehrer, BO-Beauftragte

Angestrebte Kompetenzen: Die SuS lernen die Berufswelt anderer Länder kennen (HF 1, 3 & 4).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Teilnahmenachweis & einen Berufsalltag sowie die Rahmenbedingungen im Partnerland schriftlich beschreiben (2 DIN A4-Seite, darstellen, Schriftgröße 11; 2cm Rand zu allen Seiten; 2 Credit-Points).

Betriebserkundungen

Eine Betriebserkundung bietet die Möglichkeit, Merkmale und Probleme eines Industriezweiges zu veranschaulichen und zu verdeutlichen. Am Herbartgymnasium unterscheiden wir zwischen einer Betriebserkundung und einer Betriebsbesichtigung. Dort durchqueren die Besuchenden oft in einer großen Gruppe im Eilschritt die Produktionsstätten, um anschließend einen langen Vortrag zu hören, dessen Informationsflut man oft kaum verarbeiten kann. Bei der Betriebserkundung hingegen wird die Betriebswirklichkeit auf der Basis selbstentwickelter und gezielter Arbeitsaufträge stärker in den Blick genommen. Dabei sollte sich ein Gespräch zwischen Vertretern des Betriebes und uns entwickeln. Um dies zu erreichen ist eine gründliche Planung notwendig.

Adressaten: alle SchülerInnen ab Jahrgangsstufe 7 (freiwillig)

Zuständigkeit: alle Lehrkräfte

Angestrebte Kompetenzen: Die Schüler/innen bereiten sich gezielt auf eine Betriebserkundung vor, lernen Berufe und Berufsanforderungen kennen, führen Informationsgespräche und/oder Interviews. Beim Bearbeiten eines Fragenkatalogs setzen sich die Jugendlichen mit verschiedenen Aspekten eines Betriebes und der Berufswelt auseinander (HF 3 & 4).

Mögliche Leistung für das Portfolio: Positive und negative Erfahrungen reflektieren, oder besondere Herausforderungen des Berufs beschreiben, oder ein Interview verschriftlichen und bewerten (1 DIN A4-Seite, darstellen, Schriftgröße 11; 2cm Rand zu allen Seiten; 1 Credit-Point).

Oldenburg, 24.12.2021

Zertifikat über intensive Reflexion der eigenen Lebens- und Berufsplanung

Max Mustermann,

geboren am 16.03.2003, hat als Schüler des Herbartgymnasiums nachgewiesen, dass er sich vor dem Hintergrund der schulischen BO-Angebote überdurchschnittlich intensiv mit der eigenen Lebens- und Berufsplanung auseinandergesetzt hat.

Die Berufliche Orientierung am Herbartgymnasium umfasst folgende Handlungsfelder:

1. Reflexion der Werte, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen
2. Abgleich mit den Anforderungen in der Arbeitswelt
3. Nutzung der Kenntnisse
4. Auswertung berufspraktischer Erfahrungen
5. Nutzung von Informationen, Beratungen und Unterstützungen
6. Planung und Entscheidung
7. Qualifizierte Bewerbung

Für die Ausstellung dieses Zertifikats musste der Zertifikatsträger mindestens 20 Credit-Points in Form von Teilnahmebestätigungen und Extraleistungen nachweisen, von denen 14 Punkte in der Sekundarstufe II vorzuweisen waren (*genaue Darstellung siehe Rückseite*).

Wir wünschen **Max Mustermann** alles Gute für die weitere Lebens- und Berufsplanung.

Beauftragter für Berufliche Orientierung
Herbartgymnasium Oldenburg

Schulstempel

Übersicht über die erbrachten Teilnahmen und Leistungen

Name: Max Mustermann

	Nr.	Basisbaustein für die Zertifizierung	Credit-Points	belegt
Sekundarstufe I	01	Zukunftstag Jahrgangsstufe 5: Teilnahmebescheinigung	1	✓
	02	Zukunftstag Jahrgangsstufe 6: Teilnahmebescheinigung	1	
	03	Zukunftstag Jahrgangsstufe 7: Teilnahmebescheinigung	1	✓
	04	Zukunftstag Jahrgangsstufe 8: Teilnahmebescheinigung und einen Beruf auf einer DIN A4-Seite schriftlich darstellen (Schriftgröße 12, 2cm Rand)	1	
	05	Zukunftstag Jahrgangsstufe 9: Teilnahmebescheinigung und einen Beruf darstellen (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, 2cm Rand)	1	✓
	06	Arbeitsgemeinschaft mit BO-Bezug: Namen: _____, Schuljahr: _____ Teilnahmenachweis durch den AG-Leiter, Die AG -Tätigkeit schriftlich, kompetenzorientiert reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 11, 2cm Rand)	3	✓
	07	Schülerfirma: Teilnahmenachweis und die AG -Tätigkeit schriftlich, kompetenzorientiert reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 11, 2cm Rand)	4	
	08	Beratung durch die Agentur für Arbeit: Teilnahmenachweis und schriftliche Reflexion des Beratungsgesprächs (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, 2 cm Rand).	2	✓
	09	Sonstiges:		
Sekundarstufe II	10	HGO-Zukunftsmesse: Teilnahmenachweis	1	✓
	10	HGO-Zukunftsmesse: Einen Beruf darstellen, ein Interview verschriftlichen und bewerten, oder besondere Herausforderungen des Berufs darstellen (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, 2 cm Rand)	1	
	11	Vocatum: Teilnahmenachweis und ein Beratungsangebot sowie ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten schriftlich reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, 2 cm Rand).	2	✓
	13	Berufsinformation der Rotarier: Teilnahmenachweis und schriftliche Darstellung, inwiefern die bzw. das vorgestellte(n) Berufsfeld/er für die spätere Berufliche Orientierung relevant bzw. nicht relevant sein könnte (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, 2 cm Rand)	2	
	14	Teilnahme an der Potentialanalyse Profil AC: Teilnahmenachweis, Rückmeldegespräch führen und Zielvereinbarung formulieren (4 Credit-Points)	4	✓
	15	Schülerbetriebspraktikum: Teilnahmenachweis	1	✓
		Schülerbetriebspraktikum: einen Beruf darstellen oder ein berufsfeldbezogenes Interview verschriftlichen (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, 2 cm Rand; 2 Credit-Points).	1	✓
	16	Schülerbetriebspraktikum: Praxiserfahrungen und Bedeutung für die eigene biografische Entwicklung reflektieren (Praktikumsbericht plus Vorstellung als Referat, Plakat).	5	
	17	Beratung durch die Agentur für Arbeit: Teilnahmenachweis und schriftliche Reflexion des Beratungsgesprächs (1 DIN-A4-Seite, Schriftgröße 12, 2 cm Rand).	2	✓
	18	Hochschulinformationstag: Teilnahmenachweis und Erfahrungen schriftliche reflektiere (1 DIN-A4-Seite, Schriftgröße 11, 2cm Rand)	2	✓
	19	Profil AC - Test Berufs- und Studieninteressen: Teilnahme-nachweis, Reflexion der eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich einer möglichen Berufswahl schriftlich reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, 2 cm Rand)	2	✓
	20	Betriebserkundung: Positive und negative Erfahrungen reflektieren, oder besondere Herausforderungen des Berufs beschreiben, oder ein Interview verschriftlichen und bewerten.	1	
	21	Arbeitsgemeinschaft mit BO-Bezug: Namen: _____ Schuljahr: _____ Teilnahmenachweis durch den AG-Leiter, Die AG -Tätigkeit schriftlich, kompetenzorientiert reflektieren (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 11, 2cm Rand)	3	✓
22	Sonstiges:		✓	
Summe Sekundarstufe I			8	
Summe Sekundarstufe II			18	
Gesamt			26	

2.5 Beiträge der Fächer

Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

Die SuS...

- ...beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.
- ...entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
- ...reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.

Jg.	Fach	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
5	M	Optional: Nehmen an dem Unterstufen-Wettbewerb „Problem des Monats“ teil und fördern und fordern dabei ihr logisches Denkvermögen (auch Klasse 6).
	E	Selbstdarstellung der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen
6	M	Nehmen nach Einladung an Pull-Out-Verfahren zur Förderung und Forderung vertiefter mathematischer Denkstrukturen teil (auch Klasse 6).
	E	Schulleben in England (Auseinandersetzung mit schulischem Bildungsweg)
7	LA	Die SuS arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: pius Aeneas, Cato und Deiotarus).
		Die SuS diskutieren altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: Cloelia, Horatius Cocles, Mucius Scaevola).
	Sp	Bewegungsfeldübergreifend: Werbung für Sportassistenten-Ausbildung
	Ch	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung chemischer Reaktionen für Natur und Technik.
Die Schülerinnen und Schüler zeigen Anwendungen von Energieübertragungsprozessen im Alltag auf.		
8	LA	Die SuS diskutieren Selbst- und Fremdeinschätzung am Bsp. Dädalus und Ikarus.
		Die SuS arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Hannibal und Octavian).
	Sp	Bewegungsfeldübergreifend: Werbung für Sportassistenten-Ausbildung, Schiedsrichterausbildung
	E	Das Schulsystem in den USA (Auseinandersetzung mit schulischem Bildungsweg)
9	-	-
10	Rl	Sequenz Sinnsuche: Die SuS beschreiben religiöses Fragen nach Sinn und Ziel des Lebens als Grunddimension des Menschseins. Sie SuS erörtern mögliche Konsequenzen für ihre Identitätsbildung. Die SuS setzen sich mit möglichen Lebensdeutungen und -gestaltungen auseinander, die sich aus der Begrenztheit des Lebens ergeben.
	Fr	Mon petit coin de paradis - Ein Interview durchführen. An einer Pressekonferenz teilnehmen. (Journalismus)
11	-	-
12	-	-
13	La	Die SuS vergleichen bei der Auseinandersetzung mit der römischen Kultur fremde und eigene Wertvorstellungen, überprüfen sie kritisch und modifizieren sie zukunftsfähig.
alle	M	Nehmen an der Mathematik-Olympiade teil und fördern dabei vertiefte mathematische Denkstrukturen

Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen und Studiengängen

Die SuS...

- ...beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten.
- ...beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studiengängen.
- ...erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.
- Reflektieren die Anforderungen von Berufen und Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Jg.	Fach	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
5	D	Die SuS erproben verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung (Nachschlagen im Lexikon und im eigenen Schülerduden, Informieren im Internet)
	Sp	Spiele/Selbstentwickelte Spiele: Erstellung eines Programms für die „bewegte Pause“ (auch) im Beruf
6	La	Zeitreise ins alte Rom – In der Schule (Unterricht, Erziehung): Die SuS vergleichen Schulsysteme, Bildungswege und Bildungschancen.
	Mu	Die SuS stellen eine*n lebende*n oder verstorbene*n Komponist*in anhand seines / ihres Werdegangs vor. (oder in 5)
	Ge	Lebensformen im MA: unterschiedliche Berufe, Zünfte, Stände
	SN	Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen: Hinweise auf verschiedene Berufsfelder geben: Taucher bei Feuerwehr/ Polizei/ Bundeswehr; Rettungsschwimmer, Bademeister, Forschung und Industrie
	Fr	Moi, ma famille et mes amis - Über seine Familie sprechen (Berufe der Eltern)
7	M	Studieren Grundkonzepte der Prozent- und Finanzmathematik („Steuern und Abgaben“) und erarbeiten sich so Grundkenntnisse für diverse Berufszweige
	Fr	Fou de cuisine! Ein Einkaufsgespräch führen (Berufe: Verkäufer)
8	Ge	Industrialisierung und Soziale Frage: Entwicklung der Arbeitswelt (Handwerk, Manufaktur, Fabrik), Entstehung von Gewerkschaften, Besuch des Industriemuseums Nordwolle in Delmenhorst
	Fr	Les médias et moi - Artikel schreiben, Informationen sammeln (Journalismus)
	SN	Ich und die anderen (Stärken und Schwächen, Träume, Hoffnungen und Ängste)
9	PW	Bedeutung von Arbeit für das Individuum & Grundfunktionen und Ziele von Unternehmen
	Mu	Die problematische Erwerbssituation des freischaffenden Künstlers
	La	Die SuS vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Erziehung und Schulbildung im lateinischen Mittelalter).
10	PW	Beschreibung grundsätzlicher Prinzipien und Herausforderungen (u.a. Sozialprinzip) der sozialen Marktwirtschaft und deren Bedeutung für die Beschäftigung
	LA	Die SuS gewinnen einen Einblick in Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten
	Sp	Bewegungsfeldübergreifend: Theorie: Vorstellung eines Berufsfelds aus dem Bereich Sport: - Schwimmmeister - Personal Trainer - Sportassistenten-Ausbildung

		- Sportmanagement - Sportgeräte (Funktionalität) - Sportstudium Eignungsprüfung (nachstellen)
	Ge	Frauenrollen in Ost und West, Schwerpunkt Berufstätigkeit, z. B. Teilzeit, „Familiendarbeit“, gesellschaftliche Bedeutung beruflicher Tätigkeiten
	SN	Über Schicksal und Eigenverantwortung sprechen, über Werte sprechen, die wirtschaftliche Situation eines Landes analysieren, Kritik äußern, Lebensumstände und aktuelle soziale Probleme beschreiben
11	PW	Analyse der Folgen des demographischen Wandels, des Strukturwandels und der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt sowie für die Produktions- und Beschäftigungsstruktur
	Sp	Fitness: Erstellen eines Workout-Programms
	Ch	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung analytischer Verfahren in der Berufswelt
12	Phy	Besuch des Tages der Physik der Universität Oldenburg
	Sp	Fitness: Erstellen eines Workout-Programms Ski: Skilehrer, Skigymnastik, Kehrseite des Skitourismus
13	Sp	Ski: Skilehrer, Skigymnastik, Kehrseite des Skitourismus
alle	M	Je nach Unterrichtskontext flexibel einsetzbar: SuS gewinnen Einblick in Biografien ausgewählter Mathematiker

Handlungsfeld 3: Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums

Die SuS...

- ...benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hochschulen, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.
- ...untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.
- ...verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.
- ...beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.

Jg.	Fach	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
5	D	Die SuS erkunden und untersuchen Berufsfelder und Tätigkeitsbereiche im Rahmen der Kooperationen „SchuBi“ (Kinder- und Jugendbibliothek) und „ENTER“ (Staatstheater Oldenburg)
	Mu	Die SuS erleben das Berufsbild des Musikers im Rahmen des ENTER Projekts
	Ek	Städtische und ländliche Räume - Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen (Stadt-Umland-Beziehungen, Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor, Bedeutung des tertiären Sektors, Charakteristische Wirtschaftsräume)
6	D	Die SuS erkunden verschiedene Tätigkeitsbereiche am Theater im Rahmen der Theaterrallye (ENTER)
	Ek	Industrie und Dienstleistungen - Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor, Bedeutung des tertiären Sektors, Charakteristische Wirtschaftsräume)
	E	Erkunden des Berufsfeldes Tourismus: Sachtextsorten im Bereich Reiseliteratur

7	EK	Städte im Wandel - Städte im Wandel – Herausforderungen für die Stadtentwicklung, Folgen für die Bevölkerung, Wirtschaft etc.
8	PW	Einkommensquellen unselbstständiger Arbeit & Funktion von Märkten (Beispiel Arbeitsmarkt)
	Ku	Kennenlernen von Berufen im Bereich Druck/künstlerischer Druck, Offsetdruck/Buchdruck - ggf. Besuch einer Druckerei und/oder Einladung von Vertretern der o.a Beruf und/oder Vorstellung von Berufsfeldern durch Schülerinnen/Schüler
9	Ku	Berufen im Bereich Grafikdesign, Webdesign, Produktdesign u.ä. Ggf. Besuch eines Grafikbüros und/oder Einladung von Vertretern der o.a Beruf und/oder Vorstellung von Berufsfeldern durch Schülerinnen/Schüler
	Ch	Die Schülerinnen und Schüler erkennen Berufsfelder.
10	PW	Beschreibung grundsätzlicher Prinzipien und Herausforderungen (u.a. Sozialprinzip) der sozialen Marktwirtschaft und deren Bedeutung für die Beschäftigung
	Ku	Kennenlernen von Berufen im Bereich Bauwesen, Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwissenschaften u.ä. Ggf. Besuch eines Architekturbüros und/oder Einladung von Vertretern der o.a Beruf und/oder Vorstellung von Berufsfeldern durch Schülerinnen/Schüler.
	Ch	Die Schülerinnen und Schüler bewerten Angaben zu den Inhaltsstoffen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen Tätigkeitsfelder von Chemiker*innen.
11	PW	Herausforderungen, Chancen und Risiken einer globalisierten Wirtschaft am Beispiel des Wirtschaftsstandortes Deutschland
	La	Die SuS erwerben Kompetenzen im Bereich privater und öffentlicher Raum: Leben im otium und negotium.

Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen

Die SuS...

- ...beschreiben ihre Praxiserfahrungen.
- Stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen.
- ...bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.

Jg.	Fach	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
5	Mu	Konzert- oder Aufnahmesituationen erleben.
6	E	Erstellen und Vortragen von Präsentationen
7	-	-
8	-	-
9	M	Geodäsie: Lernen zum Themengebiet der Trigonometrie, Vermessungstechniken exemplarisch kennen und führen eigene Vermessungen mit Hilfe der Theodolite durch (auch H1, H2 und H5 zuordbar).
	LA	Die SuS präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte
	Sp	Gymnastisches und tänzerisches Bewegten: Die Gestaltung und Präsentation einer Tanzchoreografie ganzheitlich betrachten: Choreograph, Regisseur, Produzent, Toningenieur, Kameramann. Berufsrelevante Fähig- und Fertigkeiten beleuchten, reflektieren
10	Ek	Wirtschaftsräumliche Verflechtungen & Welthandel und Globalisierung: Regionale Strukturen und Prozesse (Strukturwandel, demografische Entwicklungen)
11	PW	Vorbereitung und Nachbereitung des Betriebspraktikums vor dem Hintergrund der sich wandelnden Arbeitswelt (Industrie 4.0)

	M	Führen im Lernbereich der Statistik eigene Umfragen durch und werten diese mit statistischen Methoden aus.
	Bi	Besuch eines molekularbiologischen Labors - praktische Arbeit im Bereich BTA, Molekularbiologie/Genetik (<i>auch in Q1 und Q2 möglich</i>)
	E	Auslandsaufenthalt (z. B. Austauschprogramm) ggf. Auswertung praktischer Auslandserfahrungen
12	Ek	Bedeutungswandel von Räumen (u.a. Auswirkungen des Strukturwandels in Landwirtschaft (fakultativ Besuch des Goldschmaus Schlachthofs in Garrel und der Mayer-Werft in Papenburg), Industrie und Dienstleistungen, Wachstumsimpulse durch neue Technologien und Tourismus, Ursachen und Erscheinungsformen regionaler, internationaler und globaler Verflechtungen) (<i>auch H2 und H6</i>)

Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

Die SuS...

- ...benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- und Studienwahl.
- ...analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.
- ...bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.

Jg.	Fach	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
5	-	-
6	LA	Die SuS benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog).
7	M	Bauen Grundkenntnisse zu proportionalen und antiproportionalen Zuordnungen und damit Grundkenntnisse zum Dreisatz auf.
	LA	Die SuS benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Rede)
8		
9	LA	Die SuS benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog und Brief).
10	M	Lernen exemplarische Überlegungen zum Zinseszins kennen
	LA	Die SuS nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend.
		Die SuS legen die Bedeutungsdimensionen des Textes dar.
11	Ja	ehemalige Japanisch-Lernende werden zum Unterricht eingeladen, um ihre Erfahrungen im Studium und Berufsleben vorzustellen
12	M	Schülerinnen und Schüler des erhöhten Niveaus besuchen den Tag der Mathematik an der Universität Oldenburg. Dieser Tag beinhaltet auch Podiumsdiskussionen mit verschiedenen Mathematikern.
13	La	Die SuS arbeiten aus lateinischen Texten römische Wertbegriffe, Kernbegriffe der Philosophie und Historiografie und die Stilisierung von Personen heraus und interpretieren diese.
alle	M	Je nach Unterrichtskontext flexibel einsetzbar, zumeist im Bereich der Analysis bzw. Algebra: Lernen wirtschaftswissenschaftliche Kontexte wie Optimierungsprobleme oder den Break-Even-Point in mathematischen Zusammenhängen kennen
	Ja	Teilnahme an den Japanese Language Proficiency Test (JLPT)

Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung

Die SuS...

- ...beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- und >Studienwahlentscheidung.
- ...beschreiben für sie relevante Ausbildungs- und Studienplatzangebote.
- ...erstellen ihren persönlichen Zeitplan für Berufs- und Studienwahlentscheidung.
- ...verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- und Studienwahl.
- ...bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl.
- ...überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.

Jg.	Fach	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
5	-	-
6	-	-
7	La	Die SuS setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; Entwurf einer Gerichtsverhandlung; Interview mit Romulus).
8	La	Die SuS analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Livius' Beurteilung der militärischen Stärke Roms).
9	La	Die SuS vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Geschlechterrollen und Ehe).
	Fr	Le coin cinéma - französisches Kurzfilmfestival (Berufe im Medienbereich) Métro - boulot - dodo? Berufswünsche, über Berufe sprechen, Berufe, Zukunftsvorstellungen
10	Rl	Sequenz Sinnsuche: Die SuS beschreiben religiöse Fragen nach Sinn und Ziel des Lebens als Grunddimension des Menschseins. Sie SuS erörtern mögliche Konsequenzen für ihre Identitätsbildung. Die SuS setzen sich mit möglichen Lebensdeutungen und -gestaltungen auseinander, die sich aus der Begrenztheit des Lebens ergeben.
	SN	Spanisches Schulsystem/Ausbildungsberufe/Studienmöglichkeiten kennenlernen
11	La	Die SuS filtern auch aus argumentativen Texten thematisch relevante Sachinformationen heraus.
	E	Berufswelt in Bezugskulturen: lernen, leben und arbeiten im englischsprachigen Ausland
	Ja	Studiermöglichkeiten der Fachrichtungen Japanologie und Japanisch als Fremdsprache, Lehramt, werden vorgestellt.
	Ek	Nachhaltigkeit und Raumnutzung - Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (v.a. demographische Entwicklung) Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen
12	La	Die SuS analysieren Perspektiven und Handlungsmuster von Aktanten, deuten sie und vollziehen ggf. einen Perspektivwechsel.
	Ek	Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse (u.a. Demografische Strukturen und Entwicklungen, Aspekte der Mobilität)
	E	Bedeutung und Folgen von Globalisierung für das Individuum, Gemeinschaften und Staaten ggf. Austausch auslandspraktischer Erfahrungen
13	E	Bedeutung und Folgen von Globalisierung für das Individuum, Gemeinschaften und Staaten, ggf. Austausch auslandspraktischer Erfahrungen

Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung

Die SuS...

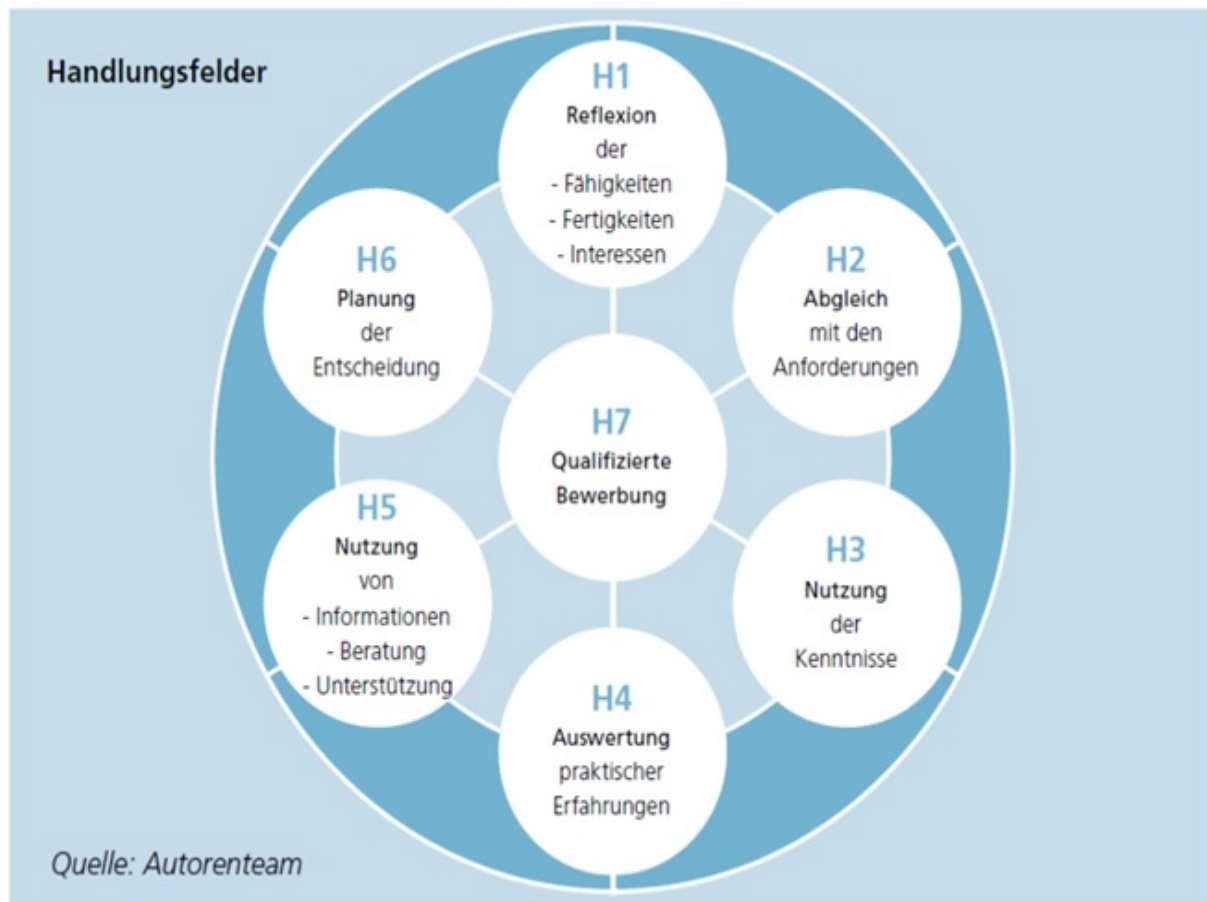
- ...beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.
- ...planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren.
- ...planen ihre Strategien für ein mögliches Auswahlverfahren.
- ...verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.
- ...bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

Jg.	Fach	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
5	-	-
6	-	-
7	-	-
8	-	-
9	E	Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch
10	Ge	Vermittlung von Allgemeinwissen zur Geschichte des 20. Jh.
	Fr	Un séjour à l'étranger? - Le monde du travail et moi. Wie bewerbe ich mich? Einen Bericht über eine Praktikumsstelle verstehen. Einen Lebenslauf verstehen. Einen Lebenslauf schreiben.
	SN	Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Bewerbungsgespräche Vorstellungsgespräche planen und durchführen
11	La	Die SuS erwerben Kompetenzen im Bereich künstlerisch-kultureller Raum: Bildung (z. B. Rhetorikausbildung).
	Fr	Le stage - les métiers - le monde du travail - Anschreiben. Vorstellungsgespräch. Vor- und Nachteile von Berufen.

Literaturhinweise

1. Runderlass des Kultusministeriums vom 17.09.2018 – 24-81403-VORIS 22410 – „Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen“
2. Musterkonzept mit Handreichungen – Berufs- und Studienorientierung, 2017

...im Musterkonzept enthalten:



Quelle: *Musterkonzept und Handreichungen zur Berufs- und Studienorientierung, Niedersächsisches Kultusministerium, 2017, S. 4-5*

3. Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. STREITSCHLICHTER	x	x	x	X
2. Musical-Theater AG	x	x	X	X
3. LIONSQUEST/PRÄVENTION	X	X	X	X
4. Musical-Chor AG	x	X	X	X
5. Schüler helfen Schüler	x	X	X	X
6. Beratungskonzept	X	X	X	X
7. HGO-Orchester	X	X	X	X
8. SV-Arbeit	X	X	X	X
9. Oberstufen Theater	X	X	X	X
10. Bleib locker!	X	X	X	X
11. Digitale Selbstbehauptung für Mädchen	X	X	X	X
12. Gedenkstättenfahrt Esterwegen	X	X	X	X
13. Projekttag Cybermobbing	X	X	X	X
14. Karate SV	X	X	X	X
15. SCHULSANITÄTSDIENST	x	X	x	x

3.1 Projektbeschreibung I: Schulsanitätsdienst

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Der Schulsanitätsdienst (kurz SSD) wurde im April 2009 am Herbartgymnasium Oldenburg in Zusammenarbeit mit der Johanniter Unfallhilfe gegründet. Nach einer Ausbildung in LSM (lebensrettende Sofortmaßnahmen) leisten die Schulsanitäter selbstständig in den Pausen und während der Unterrichtszeit als Rufbereitschaft Erste Hilfe bei Verletzungen und Erkrankungen der Mitschüler/innen und Lehrkräften.

Als Grundlage für die Einrichtung des Schulsanitätsdienstes und Ausstattung des Sanitätsraums wurden die Vorgaben des Gemeindeunfallvereins zu sachlichen und personellen Voraussetzungen, sowie Maßnahmen nach Eintritt eines Unfalls und dessen Dokumentation in einem Verbandbuch (GUV-SI 8065) umgesetzt.

2.) Ziele und Inhalte:

Der Schulsanitätsdienst hat verschiedene **Ziele**. Insbesondere gehören dazu:

- schnelle und sichere medizinische Versorgung erkrankter und verletzter Mitschüler/innen
- Bereitschaft zum Handeln und Übernahme von Verantwortung für sich und für andere stärken.
- Stärkung von Sozialkompetenzen, wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit, usw.
- Entwicklung der Persönlichkeit und Entscheidungshilfe für die spätere Berufswahl.
- Erwerb von Handlungskompetenzen, die auch im Privatleben und im späteren Berufsleben nützlich sind.

Zu den vielfältigen **Aufgaben** gehören:

- **Erste Hilfeleistungen** in der Schule: Notfallsituationen erkennen und einschätzen, Erste-Hilfe-Maßnahmen anwenden und Verletzte betreuen und bei Bedarf lebensrettende Sofortmaßnahmen leisten und den Rettungsdienst (in Absprache) alarmieren
- **Betreuung:** Die Erkrankten/Verletzten versorgen, betreuen und ggf. an die Eltern bzw. den Rettungsdienst übergeben, Fachlehrer informieren
– den Einsatz in einem Verbandbuch dokumentieren
- **Bereitschaftsdienste** während der Unterrichtszeit und Aufenthalt im Sanitätsraum während der Pausen. Einsatz / Betreuung bei Schul- und Sonderveranstaltungen, insbesondere Sportfesten. Der Schulsanitätsdienst ist in Form einer Arbeitsgemeinschaft organisiert. Es nehmen Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 8 bis 12 teil. Der Dienstplan wird zu Anfang jedes Schulhalbjahres gemeinsam eingeteilt. Dabei werden jedem Tag mindestens sechs Schüler dem Schulsanitätsdienst zugeteilt. Alle ein bis zwei Wochen trifft sich anschließend die Sanitätsdienstgruppe um Ereignisse zu besprechen, Dienste zu regeln, Fälle zu trainieren und zu besprechen.

4.) Beteiligung:

- Welche und wie viele Teilnehmer sind/waren an diesem Projekt beteiligt?

Schuljahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2009/2010	33 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 8-10.	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2010/2011	26 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 8-11.	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2011/2012	19 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 9-11.	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2012/2013	24 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 9-12.	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2013/2014	19 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 8-10.	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2014/2015	28 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 8-11.	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2015/2016	27 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 8 und 12, 10 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen des Jahrgangs 9 (Außenstelle).	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2016/2017	26 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen des Jahrgangs 8, 13 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 9-10 (Außenstelle).	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2017/2018	23 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 8 und 11, 13 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 9-10 (Außenstelle).	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2018/2019	24 Schülerinnen und Schüler aus den der Jahrgängen 11 und 12, 22 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen des Jahrgänge 8, 9 und 10 (Außenstelle).	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg
2019/2020	18 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 11 und 12, 20 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Jahrgänge 9 und 10 (Außenstelle).	Maike Janßen	Erste-Hilfe-Ausbilder der Johanniter Unfallhilfe Oldenburg

5.) Nachhaltigkeit:

Der Schulsanitätsdienst erfreut sich seit seiner Einrichtung im Jahr 2009 großer Beliebtheit. So sind die Mitgliederzahlen nicht nur konstant hoch geblieben, sondern in den letzten Jahren sogar gestiegen. Die Anzahl der zu versorgenden und zu betreuenden Schüler/innen ist gerade in den unteren Jahrgängen sehr hoch. Im Durchschnitt werden die Schulsanitäter etwa 450 Mal pro Jahr eingesetzt, um kleinere oder größere Verletzungen zu versorgen oder erkrankte Kinder zu betreuen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

<https://www.nwzonline.de/oldenburg/bildung/schulsanitaeter-am-herbartgymnasium-ausgezeichnet-a-1,0,1590857978.html>

<https://www.johanniter.de/die-johanniter/johanniter-unfall-hilfe/juh-vor-ort/landesverband-niedersachsenbremen/verbaende-vor-ort/weser-ems/oldenburg/aktuelles/nachrichten/archiv-2012/johanniter-laden-zum-johannistag-ein/40-jacken-und-viel-lob-fuer-schueler-des-herbartgymnasiums/>

<https://www.johanniter.de/die-johanniter/johanniter-unfall-hilfe/juh-vor-ort/landesverband-niedersachsenbremen/verbaende-vor-ort/weser-ems/oldenburg/aktuelles/nachrichten/herbart-gymnasium-zeigt-koennen-bei-hand-aufs-herz/>

3.2 Projektbeschreibung II: Prävention/Lions Quest

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Lions Quest „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“: Neben der Aneignung fachlicher und methodischer Kompetenzen stellt das soziale Lernen einen wichtigen Bestandteil des schulischen Lernens dar. Das Programm „Lions Quest – Erwachsen werden“ ist ein Programm, das Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (10-14 Jahre) in einer entscheidenden Phase der Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Die Erweiterung des Programms „Lions Quest – Erwachsen handeln“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 - 21 Jahren. Nachdem 2017 im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung alle Kolleginnen und Kollegen die Weiterbildung Lions Quest absolviert haben, ist das Programm seit Herbst 2018 fester Bestandteil des Präventionsprogramms am HGO.

2.) Ziele und Inhalte:

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die planvolle und systematische Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Sie werden nachhaltig dabei unterstützt, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Darüber hinaus sollen sie befähigt werden, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, zu finden. Auf diese Weise ermöglicht das Programm jungen Menschen eine Orientierung beim Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems. Diesem Ansatz der Life-Skills-Erziehung (Lebenskompetenz-Erziehung) werden von der aktuellen Forschung die größten Erfolgsaussichten bei der Prävention (selbst-) zerstörerischer Verhaltensweisen (Sucht- und Drogenabhängigkeit, Gewaltbereitschaft, Suizidgefährdung) zugesprochen. Diese sozialen Kompetenzen werden im Rahmen eines methodischen Konzepts in aufeinander abgestimmten und aufeinander aufbauenden Einheiten vermittelt.

Das Programm Lions Quest ist als ein Element des Präventionsprogrammes am HGO implementiert. Um die Verbindlichkeit und damit Nachhaltigkeit der Umsetzung der Inhalte zu gewährleisten, wurden im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung alle Kolleginnen und Kollegen des HGO geschult und damit befähigt, die einzelnen Bausteine mit den Klassen durchzuführen. Neue Kolleginnen und Kollegen sind angehalten, sich nachschulen zu lassen. Es sind zwei Lions Quest-Trainingstage pro Schuljahr fest verankert: Der erste findet zu Beginn des Schuljahres statt, der zweite abhängig von schulinternen Planungen zum Ende des ersten Halbjahres bzw. zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres.

An diesen Trainingstagen werden Inhalte, die im Vorfeld durch eine Lions Quest-Arbeitsgruppe für die Jahrgänge 5 bis 10 festgelegt wurden, verbindlich in den Klassen erarbeitet. Die Trainingstage erstrecken sich über einen ganzen Schultvormittag, Klassenleitungen und Fachkolleginnen und -kollegen führen diese je nach Stundenplan mit ihren Klassen durch.

Um die Vorbereitung für die einzelnen Kolleginnen und Kollegen zu minimieren und die Durchführbarkeit zu optimieren, stehen pro Klasse für jedes Halbjahr Lions Quest-Kisten zur Verfügung, die sämtliches benötigtes Material und Verbrauchsmaterialien wie Kopien etc. beinhalten. Im Anschluss an die Trainingstage werden alle Kisten durch Mitglieder der Lions Quest-Arbeitsgruppe gepflegt und wieder vervollständigt.

3.) Vernetzung:

Das Präventionskonzept des Herbartgymnasiums sieht in den unterschiedlichen Jahrgängen verschiedene Bausteine im Bereich Gesundheitsprävention, Medienprävention, Suchtprävention und Gewaltprävention vor. Diese werden teilweise durch externe Partner angeboten. Lions Quest bildet im Rahmen dieses Präventionskonzepts eine Säule und ist fest im schulinternen Curriculum verankert.

In enger Kooperation mit dem Präventionsrat der Stadt Oldenburg ist das Projekt ermöglicht worden. Es findet zudem ein regelmäßiger Austausch mit dem Präventionsrat statt.

Kooperation/Vereinbarungen/Vernetzungen:

- www.lionsquest.de

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2017/2018 3-tägige Schilf		Alle Lehrkräfte des HGO	Trainer Lions Quest
2018/2019 6 Stunden	Jahrgang 5-10	Lehrkräfte des HGO	-
2019/2020 1. HJ: 6 Stunden 2. HJ: 6 Stunden	Jahrgänge 5-10 Jahrgänge 5-9	Lehrkräfte des HGO	-

5.) Nachhaltigkeit:

Durch eine Dokumentation der durchgeführten Trainings in Listen, die in den Klassenunterlagen fortgeführt werden, wird die nachhaltige Umsetzung des Programms gewährleistet. Die SuS führen eine Mappe, in die alle bearbeiteten Arbeitsblätter eingeklebt werden. Auf diese Weise wird das kontinuierliche Arbeiten mit dem Programm dokumentiert und gesichert und es kann ggf. auf bereits erarbeitete Inhalte zurückgegriffen werden. Im Anschluss an die zwei Lions-Quest-Tage pro Schuljahr erfolgt eine Evaluation für die Lehrkräfte. Eine Evaluation für Schülerinnen und Schüler und für Eltern soll alle zwei Jahre erfolgen.

3.3 Projektbeschreibung III: Streitschlichter

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Streitschlichter-AG/Schulmediation

Im November 2006 begann die erste Ausbildung von Schülerstreitschlichtern am HGO. Seitdem gibt es ausgebildete Schülerstreitschlichter am Herbartgymnasium, die Schlichtungsgespräche begleiten, Pausenaufsichten und jedes Jahr zu Beginn des Schuljahres in den 6. Klassen Sozialkompetenztrainings durchführen. Teilnehmen dürfen Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6, unterstützt werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Frau Brüggemann und Frau Müller.

2.) Ziele und Inhalte:

Die AG bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, aktiv das soziale Miteinander an der Schule mitzugestalten. Dabei liegt ein großer Schwerpunkt auf Kommunikation und Interaktion. Angesprochen fühlen können sich grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse, die Lust haben, sich mit unterschiedlichen Kommunikationsstrategien und Kooperation im weitesten Sinne auseinander zu setzen. Nach wie vor stehen im Zentrum grundsätzliche Aspekte der Mediation und die Durchführung von Mediationsgesprächen. Dabei geht es zunächst um die Klärung des Konflikts (Was ist passiert?), außerdem um die Klärung der Ursache (Was sind die eigentlichen Gründe?) und das gemeinsame Finden einer möglichen Lösung. Dabei steht eine gewaltfreie, neutrale Kommunikation im Mittelpunkt, die in Workshops immer wieder mit den Schülerinnen und Schülern geübt wird. Die Schülerstreitschlichterinnen und Schülerstreitschlichter übernehmen auch die Aufgabe, unter Anleitung der betreuenden Lehrerinnen, die Ausbildung der neuen Streitschlichterinnen und Streitschlichter zu gestalten und durchzuführen.

Seit 2012 gestalten die Schülerstreitschlichterinnen und Streitschlichter auch zu Beginn eines jeden Schuljahres ein Sozialtraining in den 6. Klassen, das pro Klasse 90 Minuten umfasst und teilweise individuell für die Bedürfnisse einer Klasse geplant wird. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf gewaltfreien Kommunikationsstrukturen. Außerdem wird mit Kooperationsspielen das Klassengefühl gestärkt. Ferner wird gemeinsam über die subjektive Wahrnehmung von Gewalt, sowohl verbal als auch physisch, nachgedacht und es werden Möglichkeiten für den Umgang miteinander erarbeitet.

2016 wurden das erste Mal die Klassensprecherinnen und Klassensprecher mit in die Einübung von gewaltfreier Kommunikation eingebunden und sollen nun als Multiplikatoren in den Klassen dienen.

Seit 2017 sind die Streitschlichter auch mit in das Tutorenprojekt für die 5. Klassen eingebunden.

Welche Vorteile hat Streitschlichtung?

- Sie unterstützt die offene, einvernehmliche und selbstbestimmte Beilegung von Konflikten zwischen den Schülerinnen und Schülern. Die dabei erworbenen Erfahrungen fördern einen konstruktiven Umgang mit zukünftigen Streitigkeiten.
- Sie hat zusätzlich einen präventiven Effekt, indem sich Aggressionen nicht anstauen und damit nicht in Vandalismus oder körperlicher Gewalt eskalieren.
- Sie bietet eine konkrete Möglichkeit zum Erwerb sozialer Kompetenzen, denen als Schlüsselqualifikationen („soft skills“) im Berufsleben eine zunehmende Bedeutung zukommt.
- Sie entlastet über die Schülerstreitschlichter Lehrkräfte von der zeitaufwändigen Aufgabe eines Konfliktmanagers. Sie kann langfristig eine Verbesserung des Schulklimas fördern.

Die AG trifft sich einmal im Monat für 2-4 Zeitstunden, um in Kompaktworkshops die Grundlagen der Mediation zu erarbeiten und zu vertiefen und um z.B. Kooperationsspiele miteinander auszuprobieren.

3.) Vernetzung:

Aktiv vernetzt wurde die Streitschlichter-AG bislang nur mit dem Tutorenprojekt. Dabei werden Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen als Paten für die neuen Fünftklässler eingesetzt. Die Tutoren müssen verbindlich an 2 Streitschlichter-Workshops teilnehmen, in denen sie Grundlagen der Mediation lernen sollen.

4.) Beteiligung: Darstellung der Beteiligungen

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2017/2018 2-4 Stunden/Monat	Ca. 20 SuS aus den Jahrgängen 7-12	Frau Müller, Frau Bonin-Raschke	
2018/2019	Ca. 18 SuS aus den Jahrgängen 7-12	Frau Brüggemann Frau Müller	
2019/2020	Ca. 20 SuS aus den Jahrgängen 8-11	s.o.	

5.) Nachhaltigkeit:

- Projektergebnisse/Bewertungen
- Planung für die Zukunft
- Beschlüsse/Evaluationen

Die Auswertungen der Sozialtrainings zeigen, dass sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer mit der Durchführung des Sozialtrainings in Klasse 6 zufrieden sind und den Nutzen des Sozialtrainings sehen. Daher ist für die Zukunft ein weiterer Workshop zum Thema Klassengemeinschaft in Jahrgang 8 angedacht, wenn die Klassen noch einmal neu gemischt werden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

-Thomas Schlag (Hrsg.): Mediation in Schule und Jugendarbeit, Münster 2004 - Mediation in der Schule. Konflikte lösen in der Sekundarstufe I (Hrsg.). Cornelsen Scriptor: Berlin 2001 - Jamie Walker (Hrsg.): Mediation in der Schule. Konflikte lösen in der Sekundarstufe 1. Cornelsen 2001. -Kurt Faller: Mediation in der pädagogischen Arbeit. Verlag an der Ruhr 1998.

4. Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Technik AG	x		x
2. ROBOTIK AG	x		x
3. JUGEND DEBATTIERT	x		x
4. FORSCHERWERKSTATT	x	x	x
5. Profulfach Wirtschaftsethik		x	x
6. Profulfach InTech		x	x
7. EDV-Grundbildung	x		x
8. Bilinguales Lernen (Mu, Ek, Sp, Ge)	x		x
9. HerbartMUN/OLMUN	x	x	x
10. MATHEMATIK ALS BREITENSORT	x	x	x
11. Bundeswettbewerb pol. Bildung	x	x	x
12. Sprachzertifikate	x		x
13. Vorlesewettbewerb in Deutsch und Englisch	x		x
14. Schüleraustausch mit Saint Briec, Barcelona	x		x
15. 120 Dezibel HGO BigBand			x
16. Methodenkonzept	x		x
17. MINT Excellence Schule	x	x	x

4.1. Projektbeschreibung I: Forscherwerkstatt

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Forscherwerkstatt

Die Forscherwerkstatt ist ein sogenanntes *Enrichmentprogramm* für naturwissenschaftlich besonders begabte und interessierte SchülerInnen am Herbartgymnasium. Das Programm hebt sich unter anderem durch ein mehrstufiges Auswahlverfahren, eine kleine Gruppengröße und lehrplanunabhängige Sitzungsgestaltungen vom Regelunterricht ab.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Forscherwerkstatt der einzelnen Schuljahrgänge findet jeweils einmal wöchentlich im Rahmen des Nachmittagsangebots über eine Dauer von 90 Minuten statt. Je nach Projekt kann die Sitzungsdauer aber auch variieren (vgl. „Projekte“). Die Arbeitsgemeinschaft wird von zwei bis drei Lehrkräften mit naturwissenschaftlicher Fächerkombination betreut und wird von 15 - 20 SchülerInnen besucht. Die Sitzungen sind variabel gestaltet, je nach Thematik beginnen sie mit einem problemorientierten Einstieg oder einer gemeinsamen Planung für den jeweiligen Tag, bevor die praktische Arbeit startet. In den Erarbeitungsphasen kooperieren die SchülerInnen in wechselnden klassenübergreifenden Kleingruppen. Um den Schülerinnen dabei Verantwortung zu übergeben, werden partizipative Prozesse, z.B. im Bereich der Lösungsplanung gefördert. Außerdem wird stets eine ausführliche und strukturierte Dokumentation der individuellen Planungen und Durchführungen sowie Beobachtungen gefordert.

Die Forscherwerkstatt ermöglicht eine Vertiefung der theoretischen Kenntnisse über den Lehrplan hinaus und liefert so einen Beitrag zur Förderung der kognitiven Dimension. Das praktisch ausgerichtete Arbeiten in Kleingruppen bewirkt zudem eine gezielte Förderung experimenteller Fähigkeiten und Fertigkeiten auf psychomotorischer Ebene.

Entsprechend der *Scientific Literacy* werden die SchülerInnen angeregt, naturwissenschaftliche Fragestellungen zu erkennen und aus eigenen Untersuchungen Schlussfolgerungen zu ziehen. Es werden Anlässe geboten, sich mit aktuellen Themen des Umwelt- und Artenschutzes im Sinne der klassischen Umweltbildung zu beschäftigen (z.B. Artenvielfalt und -schutz der Stechimmen, heimische Singvögel). Dadurch wird im Sinne der affektiven Komponente die Grundlage für die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung gelegt.

Entsprechend der in den Bildungsstandards aller drei naturwissenschaftlichen Fächer formulierten Ziele naturwissenschaftlicher Bildung sollen die SchülerInnen so zu einer Teilhabe an Meinungsbildung und gesellschaftlicher Kommunikation befähigt werden.

- Vorbereitung und Unterstützung bei Schülerwettbewerben:
Es werden unterschiedliche Wettbewerbe aus dem MINT-Bereich vorgestellt, aus denen die SchülerInnen wählen können - bisher wurde an folgenden Wettbewerben teilgenommen:
 - Das ist Chemie,
 - Junior Science Olympiade.
- Durchführen von arbeitsgruppeninternen „Science Challenges“ entsprechend der Egg-Race-Methode, z.B. Entwicklung und Bau von möglichst aerodynamischen Modellautos.
- Durchführung des Bionik-Projekts „die Natur macht's vor“ der Dr. Heinrich Netheler-Stiftung durch zertifizierte Lehrkräfte mithilfe des Festo-Bionics-Lab - freundlicherweise unterstützt durch den Rotary Club Oldenburg.

3.) Vernetzung:

Die durchgeführten Wettbewerbe wie die Junior Science Olympiade bieten Anlässe zur interdisziplinären Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Ferner werden die SchülerInnen in den Sitzungen stetig angeregt dem bereits aus dem Fachunterricht bekannten forschend-entwickelnden Ansatz nach Schmidtkunz & Lindemann zu folgen, wodurch systematisch die Herangehensweise an naturwissenschaftliche Fragestellungen eingeübt wird. Zudem bietet das Bionik-Projekt die Möglichkeit das 'Ideenreservoir' der Natur nach Problemlösungen zu durchforsten, die für eine technische Umsetzung von Interesse sein können, dadurch ergibt sich auch eine Schnittmenge mit dem Intech-Profil des Herbartgymnasiums. Darüber hinaus ermöglicht die Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung die Verknüpfung der MINT-Fächer mit Wirtschaft und Ethik.

Die Forscherwerkstatt sieht den Besuch eines außerschulischen Lernorts pro Schuljahr vor, bisher wurden das Chemol-Schülerlabor der Uni Oldenburg, sowie die EWE-Oldenburg besucht.

Für die Jahrgangsstufen 5/6 sind Exkursionen in den botanischen Garten zur Grünen Schule, in das Schülerlabor *physiXs* sowie das Schülerlabor ATB-Werkstatt der Uni Oldenburg geplant. Ab Jg. 7 wird das Schülerlabor Chemol² - Einblicke in chemiebezogene Berufsfelder bieten.

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2018/2019 1 Stunde/ Woche	15 SuS der Klassen 5	Frau Jüchter Frau Walf	Mitarbeiter des ChemOl-Labors Mitarbeiter der EWE Herr Rolfwitt (Spezialist für Wildbienen und Wespen)
2019/2020 3 Stunden/ Woche	21 SuS der Klassen 6 16 SuS der Klassen 5	Herr Grosse Frau Jüchter Frau Walf	Sondersituation wegen Covid-19: Absage aller außerschulischen Aktivitäten

5.) Nachhaltigkeit:

Die Forscherwerkstatt wird seit dem Schuljahr 2018/19 etabliert und sukzessive in den aufsteigenden Jahrgängen ausgebaut. Sie ist im Rahmen der Begabungsförderung ein fester Bestandteil des Schulprogramms. Die Arbeitsgemeinschaft wird seither gut angenommen, was sich vor allem durch die (Wieder-)Bewerberzahlen zeigt. Die Forscherwerkstatt wird durch den Verein der Ehemaligen und Förderer des Herbartgymnasiums subventioniert und erhielt zudem in Bezug auf das Bionik-Projekt Unterstützung vom Rotary Club Oldenburg.

Jährlich finden im März fachspezifische Forscherwerkstattangebote für Grundschüler statt, die potenziellen neuen Fünftklässlern einen Einblick in naturwissenschaftliches Arbeiten am Herbartgymnasium ermöglichen. Mit Blick auf die Zukunft plant die Forscherwerkstatt unter anderem die Kooperation mit der Schülerfirma des Herbartgymnasiums was die Erprobung und Entwicklung möglicher Verkaufsartikel (z.B. Bienenwachstücher, Seifen, Kerzen) betrifft. Außerdem ist ab Klasse 7 der Besuch des Chemol²-Schülerlabors vorgesehen, das in verschiedenen Angeboten über unterschiedliche chemiebezogene umweltschutz- und lebensmittelchemische Berufe informiert. Weiterhin bietet die Exkursion in die ATB-Werkstatt, dem technischen Schülerlabor der Universität Oldenburg, Einblicke in technische Berufsfelder.

Am Ende jedes Schulhalbjahres wird die Forscherwerkstatt über einen gezielten Fragebogen durch die SchülerInnen evaluiert. Weiterhin werden regelmäßig Wünsche und Erwartungen der SchülerInnen abgefragt. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem die ständige Selbstreflexion von Planungs- und Arbeitsprozessen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- **Homepage des Herbartgymnasiums** : <http://herbartgymnasium.de/leben-lernen/angebote-projekte/arbeitsgemeinschaften-co/>
- **Chemol²**: <https://uol.de/chemiedidaktik/chemol2>
- **ATB-Werkstatt**: <https://uol.de/technische-bildung/schuelerlabor-atb-werkstatt>
- **Bionik**: <https://netheler-stiftung.de/bionik>
- **Zeitungsartikel**: https://www.nwzonline.de/oldenburg/bildung/oldenburg-naturwissenschaften-herbartgymnasium-gruendet-forscherlabor-fuer-bionik_a_50,4,3763077245.html

4.2. Projektbeschreibung II: Mathematik als Breitensport

1.) Name/Beschreibung des Projekts

Mathematik als Breitensport? - Der Känguru-Wettbewerb, die Mathenacht und das Problem des Monats.

Um die Achtung, Freude und Bereitschaft rundum die Mathematik zu festigen, finden am Herbartgymnasium jährlich der Känguru-Wettbewerb und die Lange Nacht der Mathematik (kurz Mathenacht) statt, sowie in einem ausgewählten Zeitraum von 6 Monaten monatlich das sog. Problem des Monats. Das Problem des Monats ist lediglich für SuS der Jahrgangsstufe 5 und 6 zgedacht, die anderen Wettbewerbe sind für Schüler aller Jahrgangsstufen offen. Alle Wettbewerbe können dank kooperativer Angebote umgesetzt werden (siehe Abschnitt 3).

2.) Ziele und Inhalte

Eine jede Unterrichtskultur wird geprägt durch Wertvorstellungen, Sichtweisen und Erwartungshaltungen aller Unterrichtsteilnehmer (Lehrer und Schüler). Das Fach Mathematik erfährt dabei seit jeher regelmäßig eine tief verwurzelte Furcht vor der spröden, strengen Mathematik, die das Verstehen mathematischer Inhalte und ihren Erkundungsprozess durch Überordnung einer rein technischen Beherrschung gefährdet. Diese Perspektive auf die Mathematik gilt es, möglichst aufzubrechen. Entsprechend sollte die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik, durch die Neugier, Engagement, Überraschung, Lust am Denken und mathematischen Tuns nichts Ungewöhnliches darstellt, gefestigt werden. Dieses Ziel verfolgen alle oben genannten Wettbewerbe. Die Wettbewerbsangebote haben wir als Fachschaft Mathematik daher dankend aufgegriffen, um positive Einstellungen in einer gewissen Breite der Schülerschaft stärken zu können: Losgelöst von Unterrichtszwängen wird in allen Wettbewerben auf unterschiedliche Weise Raum für Umwege, ungewöhnliche Ideen und eine allgemeine Offenheit gewährt. Auf teilweise spielerische oder unterhaltende Weise können in mathemathikhaltigen Situationen Fantasie und Kreativität erprobt werden. Während bei der Langen Nacht und beim Problem des Monats Team- oder Gruppenarbeit ausdrücklich erwünscht ist, ist der Känguru- ein Einzelwettbewerb.

Die Gruppengröße bei dem Problem des Monats wird auf vier SuS beschränkt, bei der Langen Nacht tritt jeweils die Schule eines Jahrgangs gegen gleiche Jahrgänge anderer Schulen an, so dass hier ein besonderes Gemeinschaftserlebnis entsteht. In beiden Wettbewerben steht dennoch der kooperativ-kommunikative Charakter im Vordergrund: Gemeinsam wird in einem intensiven Austausch von Ideen und Argumenten sich über Strategien und Ziele verständigt, Stärken begründet, Fehler analysiert.

So wird über das reflektiert, was mathematisch getan wird. Logisches Denken, Durchhaltevermögen, Kritikfähigkeit, Anschauungsvermögen und problemlösendes Denken werden automatisch eingefordert. Die Lange Nacht der Mathematik hat mit der Teilnahme der Fachlehrkräfte dabei den besonderen Charme, dass auch Lehrer den Aufgaben unbekannt sind, wodurch eine besondere Atmosphäre des gemeinsamen Knobeln zwischen Schülern und Schülern und eben Schülern und Lehrern entsteht. Bei dem Problem des Monats wird dagegen die angesprochene Kommunikationsfähigkeit in Kombination mit einem sorgfältigen Gebrauch der (Schrift-)Sprache in besonderer Weise unterstützt: Nur wer die Lösungen akkurat dokumentiert einreicht, wird für die Preisverleihung, die kleine Sachpreise bereithält, berücksichtigt.

Als Einzelwettbewerb fällt der kommunikative Charakter im Känguru-Wettbewerb weg. Fach- und interfachliche Kompetenzen werden dennoch begünstigt: Der Multiple-Choice-Test ist mit den dreißig Aufgaben bewusst gestuft angelegt, so dass ein Teil der –durchaus unterhaltsamen– Aufgaben mit grundlegenden mathematischen Kenntnissen gelöst werden kann, der weitere Teil einen kreativen Umgang eines zunehmend vernetzten Mathematikverständnisses bedingt. Als Besonderheit des Känguru-Wettbewerbs erhalten alle Teilnehmer eine Urkunde mit der erreichten Punktzahl. Jeder Teilnehmer erhält außerdem einen Anerkennungspreis. Des Weiteren hält der Wettbewerb Sachpreise wie Spiele, Bücher, Puzzle vor, die Preisträger durch das Erreichen gewisser Punktzahlen erzielen; sogar die Teilnahme an der internationalen Schülerakademie ist unter besonderen Konditionen zu erhalten. Neben der unterhaltsamen aber dennoch intensiven Schule des Denkens kann der Känguru-Wettbewerb damit personelle Kompetenzen noch einmal in anderer Form stärken (Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen u.a.).

3.) Vernetzung:

In den Wettbewerben finden mathematische Arbeitsweisen auf grundlegendem aber auch auf vertieftem Niveau Anwendung. Da die Fachgruppe bei den Wettbewerben eingebunden ist, werden bei Bedarf gerade im Zeitraum um die jährlichen Veranstaltungen Aufgaben in den Unterricht aufgenommen und gemeinsam diskutiert werden.

Kooperation/Vereinbarungen/Vernetzungen:

- **Känguru:** Durchführung des Wettbewerbs durch den Verein „Mathematikwettbewerb Känguru e.V.“, Sitz in der Humboldt Universität Berlin, sowie die Deutsche Mathematiker Vereinigung. Der Känguru-Verein kooperiert wiederum auf internationaler Ebene mit dem übergeordneten Verein „Kangourou sans frontieres“, so dass an jedem 3. Donnerstag des März eines Jahres nahezu dieselben Aufgaben bearbeitet werden.

- **Lange Nacht:** Organisiert und durchgeführt wird der Wettbewerb in Kooperation mit Event e.V., ein gemeinnütziger Verein, der gemeinnützige Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene unterstützt. Die Aufgaben werden von mehreren Schulen aus Schleswig-Holstein entwickelt.
- **Problem des Monats:** Eigentlich ein Unterstufenwettbewerb des Landes Baden-Württemberg. Die Aufgaben werden von den Verantwortlichen Lehrkräften, Herrn Dr. Wahr, Frau Mäddeche und Herr Wehrmann über eine Interessenliste kooperativ geteilt. Die Korrektur und Siegerehrung erfolgten hausintern mit einer Lehrkraft und vier weiteren Schülern als Tutoren.

4.) Beteiligung:

Bemerkung: Es wurden nur exemplarisch die letzten drei Schuljahre dargestellt

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen			Lehrpersonen	Andere
2017/18	<i>Känguru</i>	<i>Mathe- nacht</i>	<i>P.d.M.</i>	Känguru: FB Mathematik Mathenacht: FB Mathematik Problem des Monats: 1 Mathematik- Lehrkraft	Känguru: 2 Hilfsschüler für Dateneingabe Mathenacht: Ca. 40 Ehren- amtliche von Event e.V. P.d.M.: 4 Hilfsschüler
	Ca. 340	Ca. 140	noch nicht eingeführt		
2018/19	<i>Känguru</i>	<i>Mathenacht</i>	<i>P.d.M.</i>		
	Ca. 460	Ca. 160	ca. 20-25 pro Monat		
2019/20	<i>Känguru</i>	<i>Mathenacht</i>	<i>P.d.M.</i>		
	Ca. 450	Ca. 180	ca. 20-25 pro Monat		

5.) Nachhaltigkeit

Die Lange Nacht der Mathematik haben wir inzwischen zum 10. Mal am Herbartgymnasium durchgeführt. Inzwischen können wir eine deutliche Zunahme der Nachfrage an der Langen Nacht vernennen: Zuletzt mussten wir Interessenten zugunsten einer ausgewogenen Aufsichtspflicht leider ablehnen. Dennoch freut es uns, dass auch zunehmend Schüler der höheren Jahrgänge weiterhin an der Langen Nacht der Mathematik teilnehmen, die Lange Nacht also langsam „hochwächst“.

Der Känguru-Wettbewerb besteht seit gefühlt jeher am Herbartgymnasium. Die erstmalige Teilnahme ist nicht mehr eindeutig zurückzuführen.

Das Problem des Monats wurde erst mit dem Schuljahr 2018/19 eingeführt. Da das Problem des Monats als Unterstufenwettbewerb für die Jahrgänge 5-7 gedacht ist, überlegen wir, die monatliche Knobelaufgabe auf die 7. Jahrgangsstufe auszudehnen. Dies wird in der nächsten Fachkonferenz besprochen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- Zeitungsberichte mit Verweisen, Informationen auf der Homepage mit Verweisen, Bezug zum BO-Konzept, Konzeptverweis, Schulprogrammverweis etc.

5. Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

x	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufswahlentscheidung und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewertung
1. ZUKUNFTSMESSE		x	x		x	x	x
2. NACHHALTIGE SCHÜLERFIRMA	x	x	x	x	x	x	x
3. Profil AC	x						
4. Beratung Arbeitsagentur	x	x	x	x	x	x	
5. Zukunftstag (5-9)	x	x	x	x			
6. Hochschulinformationstag		x			x	x	x
7. Betriebspraktikum	x	x	x	x	x	x	x
8. Vocation		x	x			x	x
9. Berufsinformation der Rotarier		x	x			x	x
10. Zertifizierung BO am HGO	x	x	x	x	x	x	x
11. Business Englisch	x					x	x
12. Verkehrserziehung	x					x	
13. JUGEND DEBATTIERT	x			x	x		

5.1 Projektbeschreibung I: Zukunftsmesse

1.) Name/ Beschreibung des Projekts

Die Zukunftsmesse am Herbartgymnasium (HGO) ist eine Berufswahlmesse für die Schülerinnen und Schüler (SuS) der Jahrgänge 9-12. Sie ist ein zum Teil verbindliches Element der Beruflichen Orientierung und kann den SuS der unteren Jahrgangsstufen auch dazu dienen, Kontakte zu potentiellen Praktikumsbetrieben zu knüpfen. Die Zukunftsmesse findet am HGO an einem Samstagvormittag statt, um den SuS genügend Raum und Zeit für eine bewusste Auseinandersetzung zu ermöglichen.

2.) Ziele und Inhalte

Die Zukunftsmesse gibt den SuS die Möglichkeit, sich bedarfsgerecht über verschiedene Berufsgruppen und -bereiche zu informieren. Die Unterschiedlichkeit des Angebots soll sowohl die vertiefende Auseinandersetzung mit dem eigenen Berufswunsch ermöglichen, als auch alternative Perspektiven aufzeigen und eröffnen. Mit der Zukunftsmesse angesichts der zahlreichen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten ist nicht nur das einzige Ziel verbunden, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihren Wunschberuf finden, sondern auch erkennen, welche Berufsbereiche für sie von Interesse sind und welche nicht – Der Weg ist das Ziel.

Durch eine intensive Vor- und Nachbereitung der Zukunftsmesse der SuS durch die Politik-Wirtschaft-Kollegen, beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler jahrgangsspezifisch auf verschiedenen Ebenen mit ihrer Berufsfindung. Beispiel Jahrgang 9: „Wie sieht ein Arbeitsalltag in verschiedenen Berufsbereichen aus?“, Jahrgang 10: „Berufswelt im Wandel – Wie verändern sich die Berufe?“, Jahrgang 11: „Digitalisierung – Welche Berufe haben eine Zukunft, welche sind gefährdet?“. Die BerufsvertreterInnen werden größtenteils aus den vor der Messe evaluierten Berufsinteressen der beteiligten SuS ermittelt und ausgewählt (siehe Anhang: Evaluationsbeiträge).

Die Zukunftsmesse wird zur Stärkung der Organisationsfähigkeit und Selbstständigkeit der SuS auch von einer Schülergruppe wesentlich mitorganisiert, die sich in Form eines offenen Angebots, jahrgangsübergreifend aus Freiwilligen zusammensetzt. Dieses Vorgehen hat sich bewährt und soll auch für die weiteren Messen beibehalten werden (siehe Punkt: Nachhaltigkeit).

Die BerufsgruppenvertreterInnen greifen dabei auf unterschiedliche Präsentationen zurück. Neben den klassischen Messeständen konnte man sich auch in Kurzvorträgen informieren .

3.) Vernetzung

Die Zukunftsmesse wurde im Schuljahr 2019/2020 am Herbartgymnasium erstmals wieder aufgelegt und soll nun im 2-Jahres-Rhythmus stattfinden. Ein Großteil der BerufsgruppenvertreterInnen stellt sich aus weitestgehend bekannten mittelständischen Unternehmen der Nordwest-Region. Andere BerufsgruppenvertreterInnen konnten schulintern über einen offenen Brief für die Zukunftsmesse gewonnen werden. Abgesehen von der Agentur für Arbeit, die eine konstante Größe der Zukunftsmesse ist, besteht auch bei den SuS der Anspruch, dass die BerufsgruppenvertreterInnen jahresweise wechseln, so dass bei der verpflichtenden Schulveranstaltung nicht nur dieselben VertreterInnen anzutreffen sind.

Kooperationen/Vereinbarungen/Vernetzungen:

- Agentur für Arbeit
- Premium Aerotec Varel
- EWE – Unterschiedliche Abteilungen
- PHW-Gruppe - Wiesenhof
- Sparkassen (LzO)
- Universitäten (Oldenburg, Bremen, Groningen, Jade, Emden etc.)
- OFFIS – Informatik/Mediendesign etc.
- ...

4. Beteiligungen

Die Zukunftsmesse fand seit mehreren Jahren erstmals wieder im Schuljahr 2018/2019 statt.

Schuljahr	Jahrgänge/Beteiligte SuS	Lehrpersonen	Andere
2018/2019	128 SuS aus der Jg. 9; 97 SuS aus Jg. 10; 110 SuS aus Jg. 11.	Fachgruppe PoWi	Eltern, VertreterInnen von Universitäten, Unternehmen und Betrieben

5.) Nachhaltigkeit:

Die Zukunftsmesse am HGO wurde 2018/2019 mit starker Einbindung der SuS organisiert, durchgeführt und evaluiert. Die Evaluation der Messe bei den teilnehmenden SuS sowie bei den VertreterInnen der Unternehmen, Hochschule und der weiteren Institute hat die hohe und breite Akzeptanz der Veranstaltung belegt. Anfragen von Hochschulen und Unternehmen gibt es schon im Vorfeld der Veranstaltung. Die Lage an einem Samstagmorgen hat sich als sinnvoll herausgestellt, da der organisatorische Aufwand kaum in den Unterrichtsalltag integrierbar ist. Zudem erhält dieses Projekt dadurch eine höhere Aufmerksamkeit.

- Die Organisation soll weiterhin in enger Zusammenarbeit mit den SuS erfolgen, die die Berufsinteressen vorab ermitteln, um interessensspezifisch entsprechende Berufsvertreter einzuladen.
- Durch das hohe Maß der SchülerInnen-Beteiligung erhält die Veranstaltung in der Breite automatisch eine höhere Akzeptanz

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- Homepage der Schule
- Beispielhafte Evaluationsergebnisse der Zukunftsmesse befinden sich im Anhang

5.2 Projektbeschreibung II: Nachhaltige Schülerfirma

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Nachhaltige Schülerfirma „Fairtrade“

2.) Ziele und Inhalte:

Die Schülerfirma, welche sich im Aufbau befindet, hat aktuell zwei Verkaufssegmente: Mit fair gehandelten Produkten, welche wir aus dem *Weltladen in Oldenburg* beziehen, möchten wir die Mitglieder unserer Schulgemeinschaft in erster Linie für den fairen Handel sensibilisieren. Des Weiteren bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern Schulmaterialien aus zertifizierter ökologischer Herstellung zum Verkauf an, womit wir auch den stationären Handel in Oldenburg stärken wollen. Wir wollen damit einen Beitrag für mehr Umweltschutz und Umweltbewusstsein leisten (Ökologisches Ziel). Darüber hinaus ist unsere Schülerfirma als Wirtschaftsbetrieb tätig und soll sich entsprechend selbstständig tragen. Entsprechend verkaufen wir an zwei Tagen in der Woche nicht nur die oben beschriebenen Produkte, sondern auch fair- und ökologisch hergestelltes Gebäck (Ökonomisches Ziel). Die erwirtschafteten Gewinne werden zum Ende des Geschäftsjahres zum Teil in die Unternehmensentwicklung reinvestiert, größtenteils jedoch an Patenkinder in Simbabwe gespendet, welche dadurch eine Schule besuchen können. Die Organisation *terre des hommes* unterstützt uns bei diesem Vorhaben mit ihren etablierten Strukturen (soziale Kriterien). Als nachhaltige Schülerfirma und Mitglied im gleichnamigen Netzwerk der Landesschulbehörde Niedersachsen verfolgen wir mit unserem Vorhaben das Ziel, wirtschaftliche Ziele in Einklang mit ethischen Grundsätzen zu bringen. Neben der wirtschaftlichen Facette ist uns die Vermittlung von Kenntnissen über Fairtrade, über die globalen Handelsstrukturen und über die Bedeutung eines nachhaltigen Konsumbewusstseins besonders wichtig. Aufklärungskampagnen finden im Laufe des Schuljahres für die gesamte Schulgemeinde in Form von Pausenveranstaltungen, Podiumsdiskussionen und weiteren Schulaktionen (Rosenverkauf, Nikolausaktion mit fairer Schokolade etc.) statt.

3.) Vernetzung:

Kooperation/Vereinbarungen/Vernetzungen:

- Weltladen in Oldenburg (Ansprechpartnerin: Canan Barski): <http://weltladen-oldenburg.de/> (abgerufen am 25.02.2020)
- Terre des hommes- Gruppe Oldenburg-Ammerland: <https://www.tdh-ag.de/ammerland-oldenburg.html> (abgerufen am 25.02.2020)
- Lehrplan Wirtschaftslehre-Wirtschaftsethik
- Curriculare Einbettung von Fairtrade in den schulinternen Lehrplänen von „Werte und Normen“, „Erdkunde“ und „Religion“
- **Bezug zum BO-Konzept** (siehe Kapitel 4.3)

4.) Beteiligung:

Vor der Gründung der Schülerfirma wurde ein Schulteam aus mehrheitlich Schülerinnen und Schülern sowie von einem Kollegen, der Schulleitung und einem Elternteil gegründet. In einem Schulkompass wurden die Eckpunkte des Verkaufs sowie die kurzfristige Zielsetzung festgehalten. Die Schülerfirma wird im Laufe des kommenden Schuljahres 2020/2021 an das neu einsetzende Profulfach Wirtschaftslehre/Wirtschaftsethik, welches ab der Jahrgangsstufe 8 angewählt werden kann, angebunden. Auf der Basis des Wirtschaftsunterrichts werden theoretische Grundlagen zu betriebswirtschaftlichen Strukturen in Form der Schülerfirma praktisch angewendet.

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2018/2019 2,5 Wochenstunden	23 SuS der Klassen 8 bis 11	Schierke	Anteilseigner bestehend aus Lehrern und Eltern und weiteren Förderern, außerschulische Partner
2020/2021 2 Wochenstunden	9 SuS der Klassen 7	Schierke	Schulleitung, Eltern, außerschulische Partner

5.) Nachhaltigkeit:

Das Projekt „Schülerfirma“ ist langfristig angelegt und wird zum Schuljahr 2020/2021 sowohl fester Bestandteil des Schulprogramms als auch des Profulfaches Wirtschaftslehre/ Wirtschaftsethik. Das Projekt ist durch den Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums sowie des Schulvorstandes am 12. März 2019 abgesichert. Die Schülerfirma wird dabei stets von den Schülerinnen und Schülern geführt und im Unterricht mit der Lehrkraft weiterentwickelt. Die Schülerfirma wird regelmäßig von den Kunden bewertet und firmenintern über das Umfrage-Modul von *IServ* evaluiert sowie im Anschluss im Unterricht diskutiert.

- Es gibt Kooperationsverträge mit dem *Weltladen Oldenburg* sowie der *ter des hommes*-Gruppe Ammerland-Oldenburg.
- Die Start- bzw. Co-Finanzierung der Verkaufsläden auf Rädern wurde vom Rotary-Club Oldenburg-Ammerland und dem Rotary Club Oldenburg Schloss übernommen.
- Neue 5-Klässler werden im Vorfeld mit den Anmeldeunterlagen über das Angebot eines Starterpakets mit allen notwendigen Papiermaterialien zur Unterrichtsorganisation
- (Hefte, Mappen, Blöcke, Stifte, Geodreieck) informiert
- Angebot an 6-13-Klässler per Informationsschreiben / Aufnahme der Bestellungen für das nächste Schuljahr im Mai / Verteilung der Materialpakete vor den Sommerferien

5.3 Projektbeschreibung III: Jugend debattiert

1.) Name / Beschreibung des Projektes: „Jugend debattiert“

„Jugend debattiert“ ist ein bundesweiter Schülerwettbewerb, der seit 2002 jährlich von Stiftungen wie der gemeinnützigen Hertie-Stiftung unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten durchgeführt wird. Auf Grundlage einer Trainingseinheit im Deutschunterricht werden die Jugendlichen ermuntert, ihr rhetorisches Geschick zu einer gesellschaftlich relevanten Streitfrage in Debatten vor Publikum unter Beweis zu stellen und eine Vielzahl an Kompetenzen zu erwerben.

Das Herbartgymnasium ist seit 2019 offizielle „Jugend debattiert“- Schule.

2.) Ziele und Inhalte:

Unsere demokratische Gesellschaft braucht Menschen, die respektvoll miteinander umgehen, die ihre Meinung adäquat ausdrücken, die sich aber auch mit den Meinungen anderer auseinandersetzen und diese akzeptieren, die einen Perspektivwechsel durchführen und dabei fair sowie sachlich überzeugen. All diese Aspekte sind Voraussetzungen für ein gelungenes Zusammenleben und Ziel des Herbartgymnasiums (vgl. Leitbild der Schule) sowie Ausgangspunkt einer dynamischen Debatte nach dem Vorbild von „Jugend debattiert“. Daher ist das Modell von „Jugend debattiert“ seit 2019 auch bei uns integriert und befindet sich momentan im Entwicklungsprozess, da neben dem Konzept der 9. Jahrgänge auch eines für die höheren Jahrgänge erarbeitet wird.

Die inhaltlichen und methodischen Kriterien werden mittels einer eigens eingeführten Einheit im Deutschunterricht erlernt. So werden die Schülerinnen und Schüler bezüglich einer aktuellen Streitfrage sensibilisiert alle Seiten eines Problems auf unterschiedlichen Wegen zu betrachten (fachliche und methodische Kompetenz). Im weiteren Verlauf sollen die Jugendlichen die Fähigkeiten erwerben sich für die eigene Position stark zu machen, gesprächs- und konfliktfähig zu sein sowie gleichzeitig sich und ihre Position überzeugend vor Zuschauern zu präsentieren (sozial-kommunikative und personale Kompetenz). Die in den Unterricht integrierten Grundlagen von „Jugend debattiert“ werden dann in einer weitverzweigten Wettbewerbsebene (von klassenintern bis auf Bundesebene) sowie ggf. Aufbauworkshops trainiert. In der Unterrichtseinheit und den Wettbewerben steht jedoch stets die persönliche Entwicklung jedes Jugendlichen im Vordergrund (personale Kompetenz). Ziel ist es daher die Schülerinnen und Schüler je nach Interesse und Begabung zu fördern und zu fordern, sodass sie auch für ihr weiteres Leben Aspekte wie Aufgeschlossenheit, Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit, Selbstvertrauen und Überzeugungskraft erwerben und damit größtmögliche Chancen bei Prüfungs- oder Bewerbungssituationen erreichen (personale Kompetenz).

3.) Vernetzung:

„Jugend debattiert“ ist seit 2019 fest in den Deutschunterricht des Herbartgymnasiums (Einheit „Erörterung“) integriert und stellt momentan einen Schwerpunkt ab dem 9. Jahrgang dar. Mit Hinblick auf ein interdisziplinäres Verfahren lässt sich dieses Modell auch über den Deutschunterricht hinaus in weiteren Unterrichtsfächern wie in Politik-Wirtschaft, Religion und Englisch implementieren.

Auf Grundlage des Deutschunterrichts werden zunächst theoretische Aspekte mit verschiedenen Methoden zur Erörterung und Rhetorik eingeübt, ehe in Übungsdebatten praktisch gearbeitet wird. Die Übungen münden schließlich in die Wettbewerbsstruktur (Wettbewerbe auf verschiedenen Ebenen) von „Jugend debattiert“, die schularten-, länder- und bundesübergreifend vernetzt ist. Diese Wettbewerbsstruktur funktioniert jedoch nur, wenn sich die verschiedenen Wettbewerbsebenen beginnend bei den klasseninternen Wettbewerben an einen gemeinsamen Konsens halten, miteinander arbeiten und sich füreinander stark machen.

Kooperation/Vereinbarungen/Vernetzungen:

- Allgemeine Richtlinien von „Jugend debattiert“: <https://www.jugend-debattiert.de/> (abgerufen am 28.03.2020) und <https://www.jugend-debattiert.eu> (abgerufen am 28.03.2020)
- Regionalkoordination des Verbunds Ostfriesland (Ansprechpartnerin: Claudia Klemm)
- Vernetzung zum Leitbild des Herbartgymnasiums (z.B. Eintreten für eine lebendige, pluralistisch geprägte Gesellschaft): <http://herbartgymnasium.de/unsere-schule/leitbild/> (abgerufen am 28.03.2020)
- Schulkoordination Herbartgymnasium (Ansprechpartnerin: Verena Borgmann)
- Lehrplan Deutsch

4.) Beteiligung:

Vor der Etablierung von „Jugend debattiert“ haben sich verschiedene Schülerinnen und Schüler zusammengefunden und eine Anfrage an die Schulleitung bezüglich des Wettbewerbs gestellt. Mit Rücksprache der Deutschfachschaft entwickelte sich auf Grundlage der allgemeingültigen Bestimmungen des bundesweiten Wettbewerbs und dazu angebotenen Fortbildungen für die Lehrkräfte ein Konzept für „Jugend debattiert“ am Herbartgymnasium. In diesem Konzept sind sowohl der Ablauf von „Jugend debattiert“ als auch die Zielsetzungen verankert.

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2019/2020 Unterrichtseinheit circa 20 Stunden	4 Klassen des 9. Jahrgangs	Borgmann	Regionalkoordinatorin, Schulleitung, Deutschkolleginnen und -kollegen der jeweiligen Klassen sowie weitere Kollegen für eine interdisziplinäre Arbeit
2020/2021 Unterrichtseinheit circa 20 Stunden	4 Klassen des 9. Jahrgangs	Borgmann	Regionalkoordinatorin, Schulleitung, Deutschkolleginnen und -kollegen der jeweiligen Klassen sowie weitere Kollegen für eine interdisziplinäre Arbeit

5.) Nachhaltigkeit:

„Jugend debattiert“ ist langfristig angelegt und seit dem Schuljahr 2019/2020 laut Beschluss der Deutschfachkonferenz (Februar 2019) fester Bestandteil des Deutschunterrichts ab dem 9. Jahrgang. Bereits im 8. Jahrgang werden die Schülerinnen und Schüler von den Fachkolleginnen und Fachkollegen darüber informiert und mit den Lehrwerken zu „Jugend debattiert“ vertraut gemacht. Der Wettbewerb „Jugend debattiert“ erfreut sich seit der Einführung großer Beliebtheit bei den Jugendlichen und ist zudem auch zur Begeisterung aller erfolgreich angelaufen. So sind die Schulfinalisten des Wettbewerbs im Februar 2020 zum Regionalscheid nach Ostfriesland entsandt worden. Bei dieser Entscheidung konnten sich unsere Gewinner unter Schulsiegern anderer Schulen der Umgebung behaupten und sind Anfang März zum Landesfinale nach Hannover gefahren, wo sie wiederum respektable Plätze erreichten und vor allem Spaß, Selbstvertrauen und neue Kontakte aus dem Wettbewerb mitnahmen.

Auf Basis der offiziellen „Jugend debattiert“-Evaluationsbögen ist bei den 9. Jahrgängen ein durchweg positives Bild zu verzeichnen. Gerade im Hinblick auf die sprachlichen und persönlichen Kompetenzerweiterungen mobilisiert es die Schülerinnen und Schüler. Daher wünschen sie sich auch weiterhin mit dem Konzept „Jugend debattiert“ arbeiten zu dürfen und selbstbestimmt an diesem mitzuwirken. Aus diesem Grund ist geplant, „Jugend debattiert“ aufsteigend auch in den höheren Jahrgängen zu etablieren. Weiterhin ist die Überlegung der Jugendlichen, eine Arbeitsgemeinschaft zur optimalen Vorbereitung auf die Wettbewerbe und gegenseitige Unterstützung mit Hilfe aus dem Lehrerkollegium zu gründen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- Konzept des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ auf der Schulhomepage:
<http://herbartgymnasium.de/leben-lernen/angebote-projekte/wettbewerbe/>
(abgerufen am 28.03.2020)
- Verweis auf Wettbewerb „Jugend debattiert“ auf der Schulhomepage (hier exemplarisch vom „Schulwettbewerb“):
<http://herbartgymnasium.de/2019/12/03/gelungene-premiere-von-jugend-debattiert-am-hgo/> (abgerufen am 28.03.2020)
- Bezug zum Berufsorientierungskonzept: „Stärkung der Urteilsfähigkeit durch das Thema Erörterung“ (Handlungsfeld 6) und „Rhetorik“ (Handlungsfeld 7)

6. Stolperfallen und Herausforderungen

Der Umfang der BO-Maßnahmen am Herbartgymnasium wurde in den letzten Jahren stark erweitert, weswegen die Koordination aller Maßnahmen sowie die Netzwerkarbeit, welche damit zusammenhängt, seit drei Jahren auf nunmehr zwei BO-Beauftragte verteilt wurde. Wie bereits beschrieben, ist das Konzept ein *work in progress*, welches sich den veränderten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler immer wieder neu anpassen muss.

Die aktuell größte Herausforderung ist eine Stärkung der BO im Sekundarbereich I. Schülerinnen und Schüler mit unsicheren Prognosen für den weiteren Bildungsweg, sollen in Zukunft bereits nach dem ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9, auf Empfehlung der Klassenlehrerteams eine in- und externe Beratung über alternative Bildungswege abseits der gymnasialen Oberstufe erhalten. Hier wird zu klären sein, inwiefern betroffene SuS ggf. unterrichtsbegleitend an anderen (Berufs-)schulformen hospitieren können. Dies ist aus unserer Sicht vor allem deswegen notwendig, da sie die Schule unter ungünstigen Umständen ganz ohne Praktikumserfahrung verlassen könnten.

Zudem wollen wir Eltern und SuS noch stärker in den Prozess der Beruflichen Orientierung integrieren. So soll z.B. gemeinsam an einer Ausdifferenzierung des Zertifizierungssystem gearbeitet werden, welches noch stärker die unterschiedlich tiefe Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Beruflichen Orientierung widerspiegeln soll.

Im Rahmen der Digitalisierung sollen weitere BO-Maßnahmen evaluiert sowie weitere Evaluationsinstrumente entwickelt werden, die mit deutlich weniger Ressourcenaufwand (Zeit, Material) durchführbar sein sollen. In die Evaluation der BO-Maßnahmen sollen dabei noch stärker die individuellen Bedürfnisse und Interessen unserer SuS in den Fokus rücken, da die BO-

Maßnahmen vor allem dem Anspruch genügen müssen, dass die SuS diese als Bereicherung sehen.

In diesem Schuljahr konnten die BO-Maßnahmen auf Grund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Alternativ wurden digitale Maßnahmen zur BO angeboten, welche nach breiter Rückmeldung der SuS aber nicht ansatzweise die analogen Maßnahmen ersetzen konnten.

7. Selbsteinschätzung

Das Herbartgymnasium Oldenburg hat die Vorgaben aus dem Erlass zur Beruflichen Orientierung vom 17.09.2018 umgesetzt. Darüber hinaus bietet das HGO seinen SuS u.a. mit den Profilklassen, der Forscherwerkstatt, den Wettbewerben und der nachhaltigen Schülerfirma auf der fachlichen, persönlichen und berufsspezifischen Ebene sehr facettenreiche Impulse zur beruflichen Orientierung. Auch viele außerschulische Lernorte (Reallabore der OFFIS, Robo-Cup, Wettbewerbe, Betriebserkundungen etc.) kann das Herbartgymnasium vorweisen.

Die Beiträge der Fächer sowie die Auswahl der hier ausführlicher beschriebenen Projektbeispiele, belegen den hohen Stellenwert und das außerordentliche Engagement der gesamten Schulgemeinschaft für die Beruflichen Orientierung.

8. Anhang: Evaluationsbeispiele

Evaluationsbogen der Zukunftsmesse
15.06.2019



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen für Ihre Bereitschaft, dass Sie den interessierten Schülerinnen und Schülern Ihren Beruf vorstellen oder vorgestellt haben. Wir möchten Sie bitten, den folgenden Fragebogen auszufüllen, damit wir für die Veranstaltung im kommenden Jahr eventuelle Vorschläge und Verbesserungen mitberücksichtigen können.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Ich hatte den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler sehr interessiert waren:

trifft voll zu trifft teilweise zu trifft eher nicht zu trifft überhaupt nicht zu

Ich hatte ausreichend Zeit, um jeden Schüler individuell zu beraten:

trifft voll zu trifft teilweise zu trifft eher nicht zu trifft überhaupt nicht zu

Die Schülerinnen und Schüler waren angemessen auf die Berufswahlmesse vorbereitet:

trifft voll zu trifft teilweise zu trifft eher nicht zu trifft überhaupt nicht zu

Ich halte die Zeitspanne der Veranstaltung insgesamt für angemessen:

trifft voll zu trifft teilweise zu trifft eher nicht zu trifft überhaupt nicht zu

Die Betreuung und Versorgung während der Berufswahlmesse war gut:

trifft voll zu trifft teilweise zu trifft eher nicht zu trifft überhaupt nicht zu

Wenn nicht, warum? _____

Meine Erwartungen, mit denen ich zugesagt hatte, sind erfüllt worden:

trifft voll zu trifft teilweise zu trifft eher nicht zu trifft überhaupt nicht zu

Wenn nicht, warum? _____

Die Kommunikation und Planung der Berufswahlmesse im Vorhinein war gut:

trifft voll zu trifft teilweise zu trifft eher nicht zu trifft überhaupt nicht zu

Die Veranstaltung wurde gut organisiert und durchgeführt:

trifft voll zu trifft teilweise zu trifft eher nicht zu trifft überhaupt nicht zu

Weitere Kritikpunkte	ggf. mögliche Verbesserungsvorschläge

Angabe freiwillig: Name des Unternehmens/der Einrichtung:

Bitte geben Sie diesen ausgefüllten Bogen am Informationsstand in der Pausenhalle ab. Vielen Dank!

Feedback-Bogen für die Schülerinnen und Schüler

Liebe Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9, 10 und der Einführungsphase,

die Berufsvertreter*innen und das Orga-Team hätten gerne von Euch eine Rückmeldung zu der Berufswahlmesse am vergangenen Samstag, den 15. Juni. Wir würden uns daher freuen, wenn ihr den folgenden Fragebogen im Rahmen einer freiwilligen und offenen Klassenabfrage ehrlich und gewissenhaft mit eurer Lehrkraft ausfüllt. Nur so können wir die zukünftigen Messen in eurem Sinne optimieren.

Klasse: _____

Ich wusste schon vor dieser Veranstaltung, was ich einmal beruflich machen möchte.

Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu

Ich weiß jetzt besser, was ich einmal beruflich machen möchte.

Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu

Ich finde eine solche Veranstaltung hilfreich für meine Berufsentscheidung.

Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu

Die Berufsgruppenvertreter konnten meine Fragen beantworten.

Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu

Das Spektrum der vorgestellten Berufe war für mich ausreichend.

Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu

Welche Berufsgruppen habt ihr vermisst?

Was hat euch besonders gut gefallen?

Was sollte wie bei der nächsten Messe anders organisiert sein?

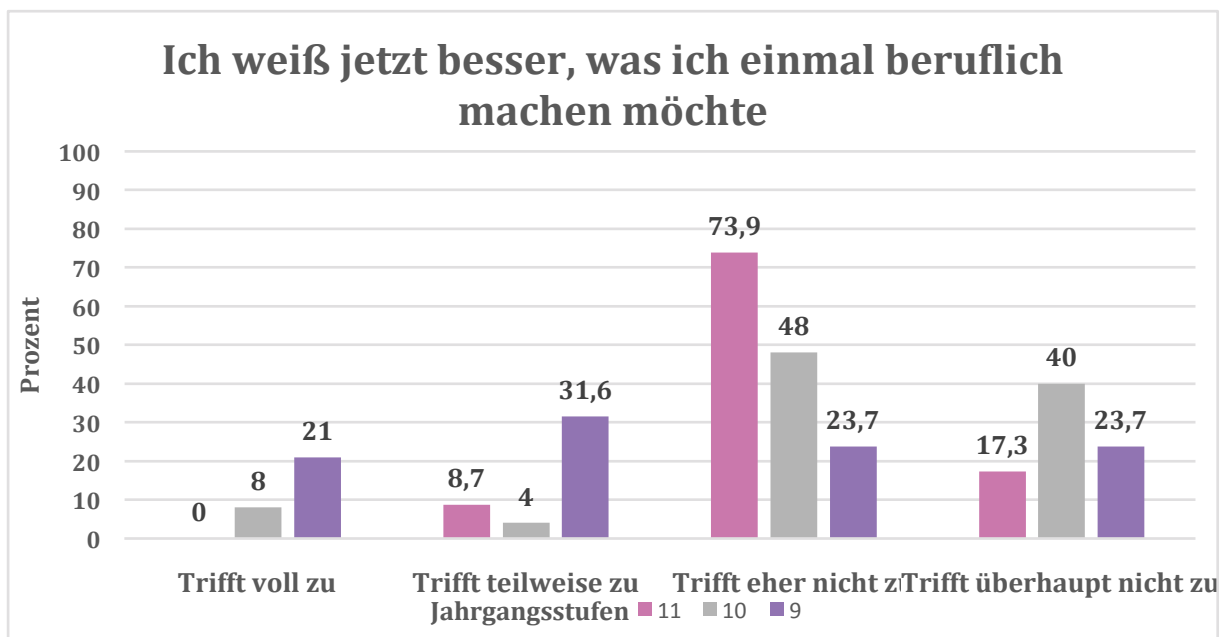
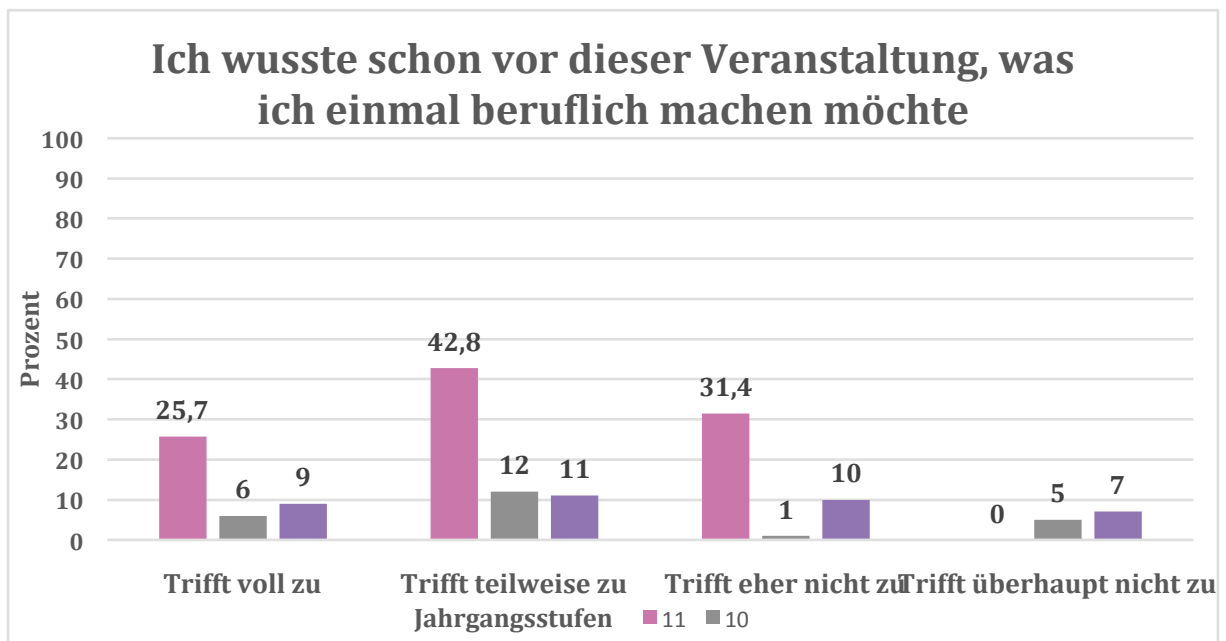
Sonstiges

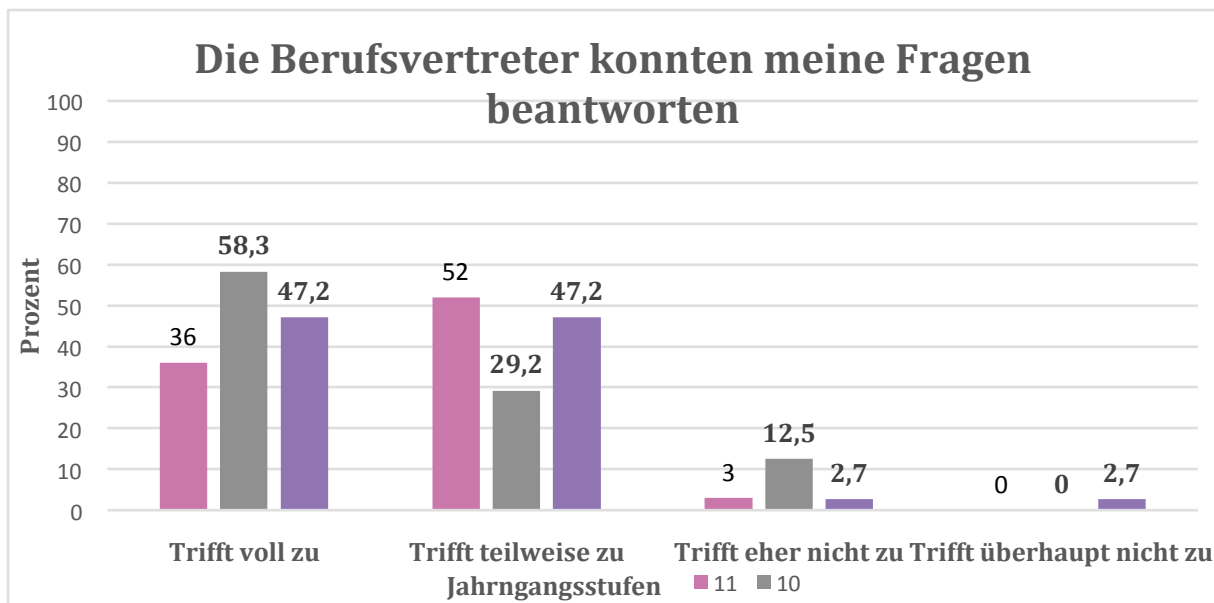
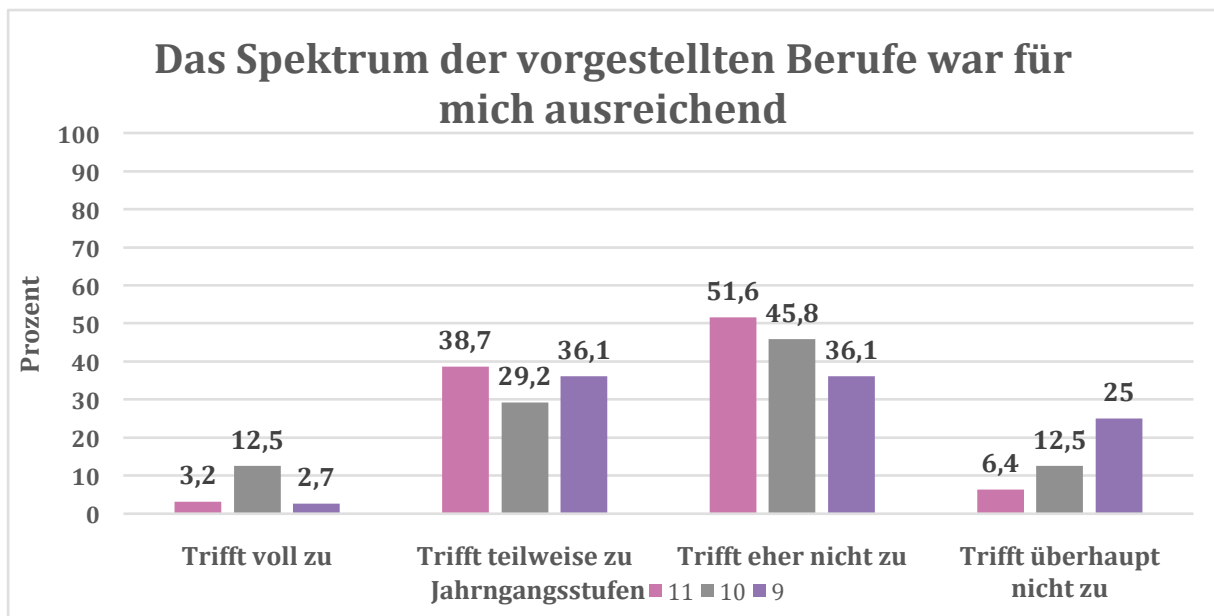
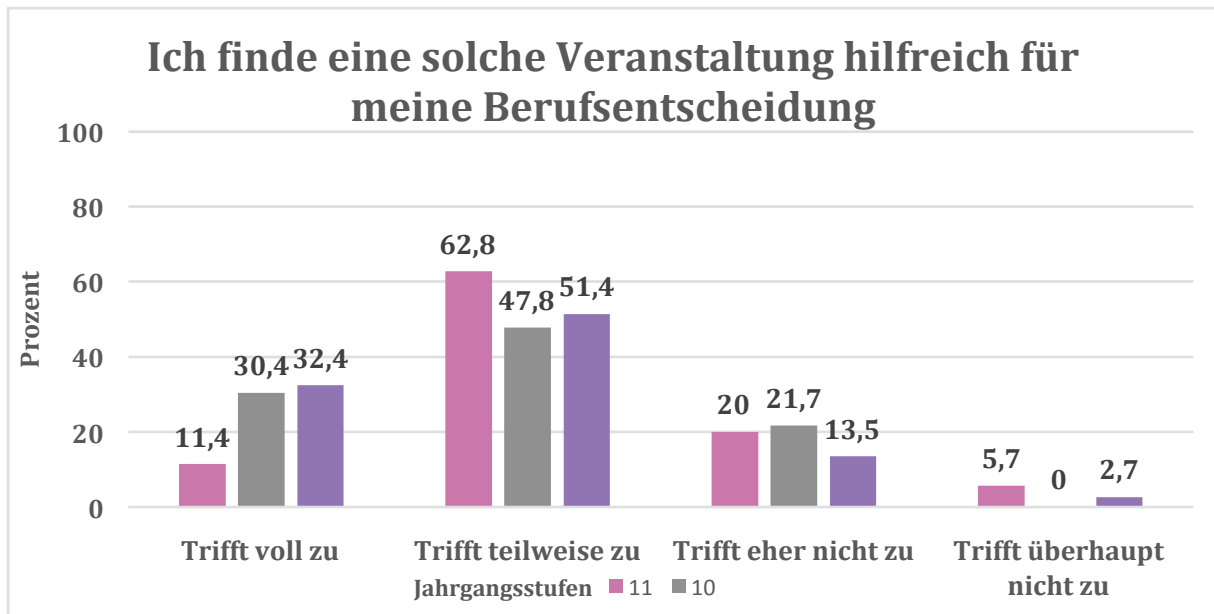
Danke für das Feedback!

Euer Schüler-Lehrer-Orga-Team

Ergebnisse der Evaluation

Zukunftsmesse am HGO 2019





Individuelles Feedback zur Berufswahlmesse 2019

1. Fehlende Berufsgruppen

- **Medizin** 14 Stimmen
- **Jura** 13 Stimmen
- **Lehramtsberuf** 9 Stimmen
- **Selbstständige/Unternehmer** 7 Stimmen
- **Innenarchitektur** 5 Stimmen
- **Bundeswehr** 4 Stimmen
- **Sportorientierte Berufe** 4 Stimmen
- **Handwerksberufe** 4 Stimmen
- **Kreative Berufe, Pilot, Psychologie** je 2 Stimmen

2. Was hat besonders gut gefallen?

- **Gute Stimmung und Offenheit der Vertreter** 11 Stimmen
- **Gute Organisation** 11 Stimmen
- **NWZ** 7 Stimmen
- **Uni Groningen** 7 Stimmen
- **Freie Bewegungsmöglichkeiten** 5 Stimmen
- **Präsentationen** 5 Stimmen
- **Arbeiterkind** 3 Stimmen
- **Jade-Hochschule** 3 Stimmen
- **Finanzamt** 3 Stimmen
- **Catering** 3 Stimmen

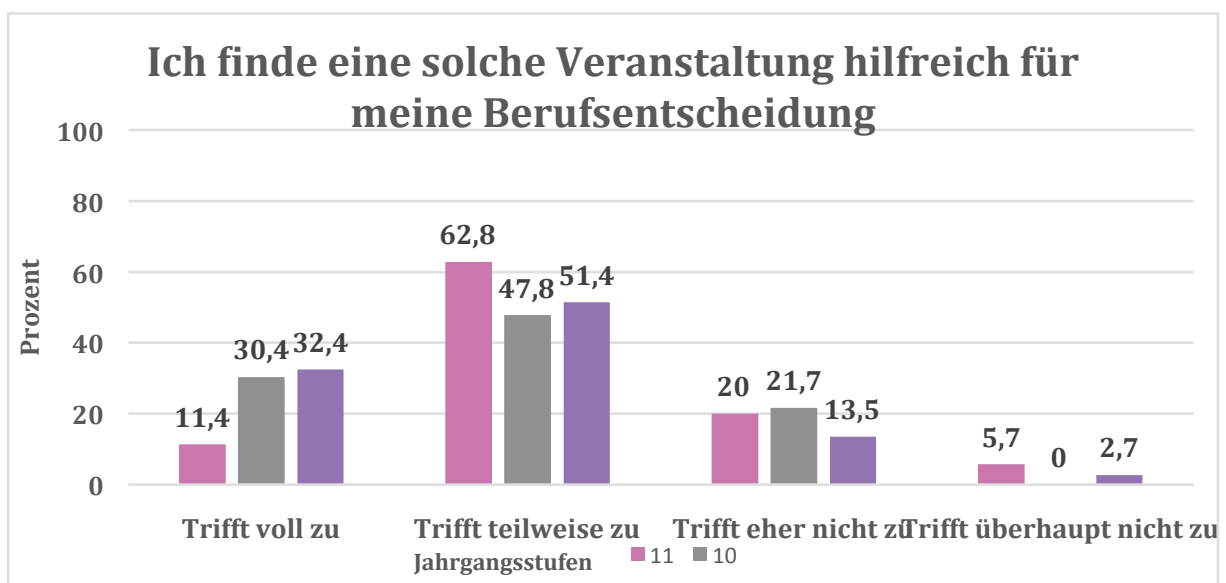
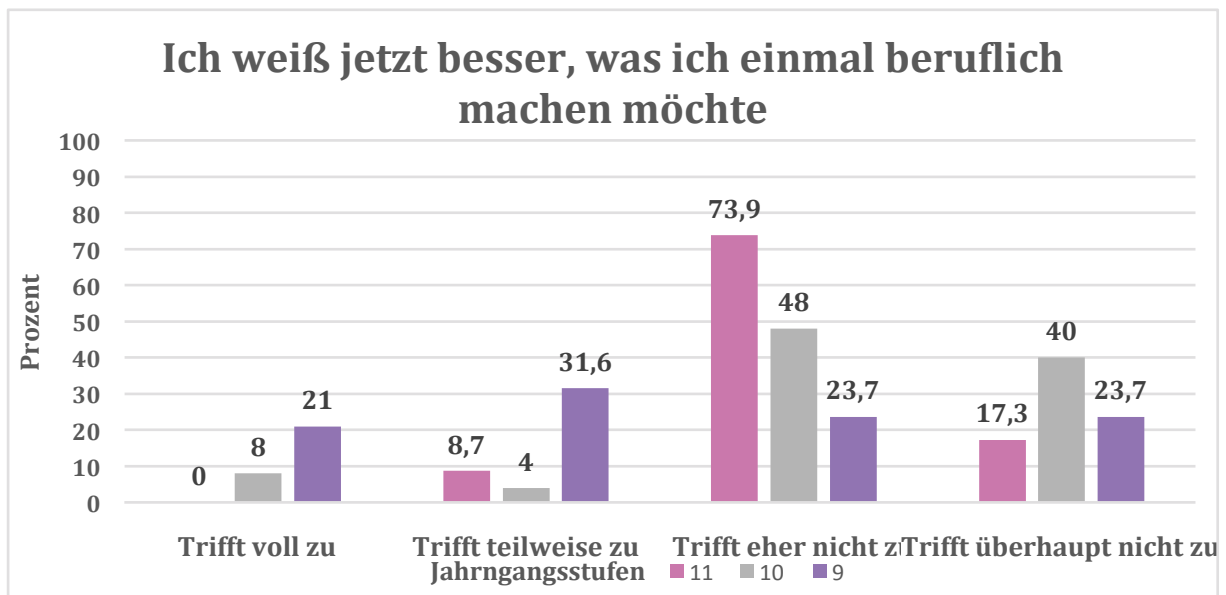
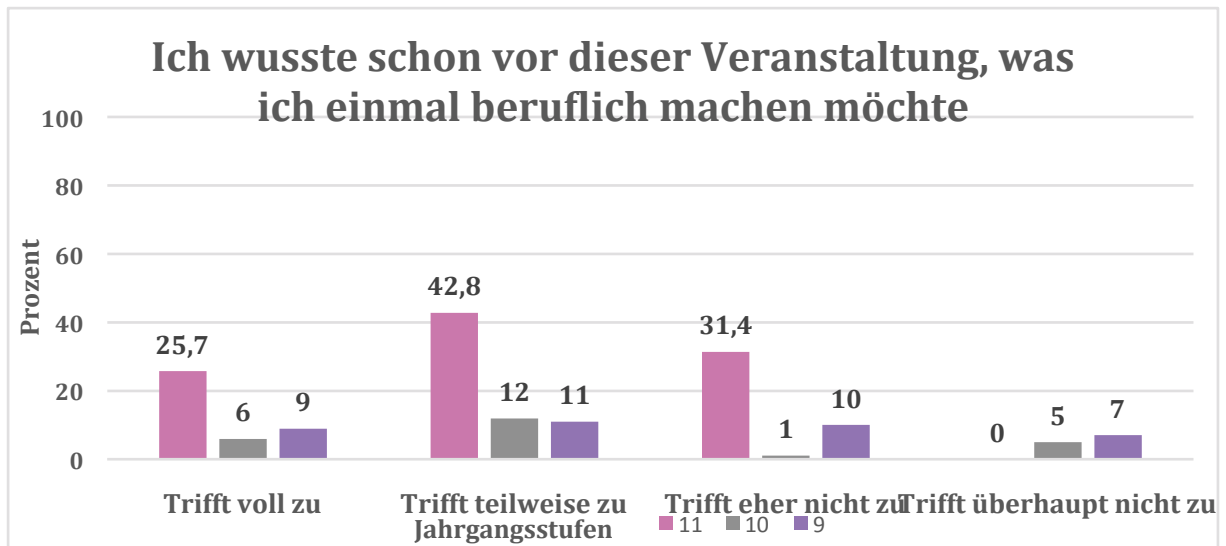
3. Was sollte wie bei der nächsten Berufswahlmesse anders organisiert sein?

- **Eine andere Zeit – in der Woche nachmittags bzw. vormittags** 8 Stimmen
- **Zeitliche Begrenzung auf 120 Minuten** 8 Stimmen
- **Bessere Vorbereitung im Unterricht** 7 Stimmen
- **Mehr Berufsgruppen** 7 Stimmen
- **Mehr Vorträge** 6 Stimmen

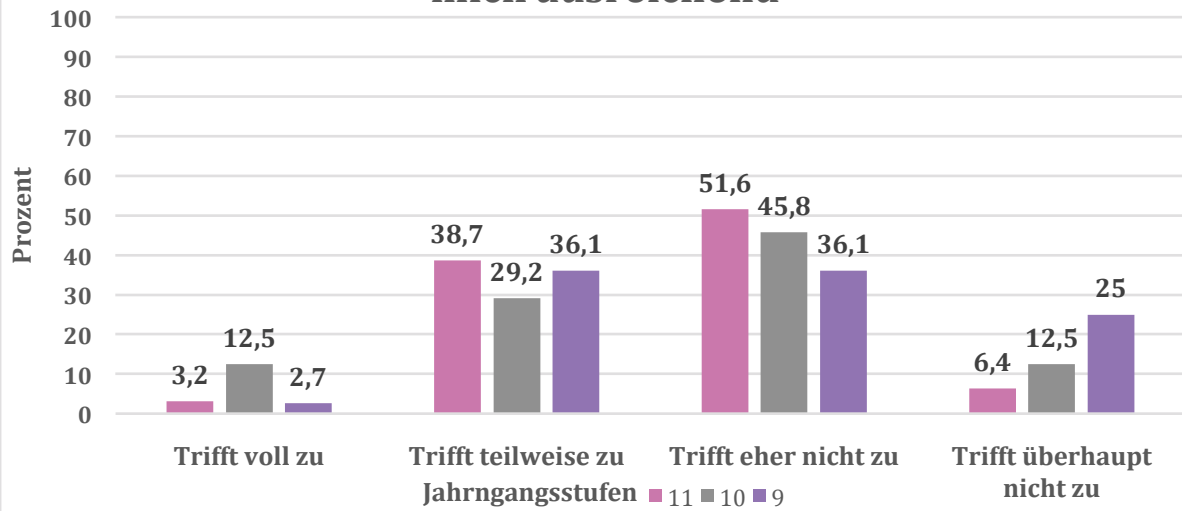
4. Weitere Kommentare der SchülerInnen

- „Der 10 Jahrgang ist nicht passend auf die Veranstaltung vorbereitet, da wir aufgrund der „vocatium“ schon mit vielen gesprochen haben“.
- „Vorher eine bessere Vorbereitung, in der die vorgestellten Berufsbilder vorher besser erklärt werden. Auch Fachbegriffe sollten vorher geklärt werden“.
- „Es sollten weniger Schüler erscheinen, immer nur ein Jahrgang“.
- „Zunächst sollte ein Grundwissen bei jedem Schüler vorhanden sein, d.h. es sollte vorab im Unterricht über Fachbegriffe aufgeklärt werden, da andernfalls keine Fragen gestellt werden können. Man kann nichts hinterfragen, von dem man nichts weiß“.
- „Wenn einzelne Berufsvertreter Essen gratis anbieten, muss kein Essen verkauft werden“.
- „Ich hätte mir mehr Ordnung und einen Zeitplan gewünscht, mit welchem man länger beschäftigt ist“.

Anhang: Differenzierung der Berufswahlmesse nach verschiedenen Jahrgangsstufen



Das Spektrum der vorgestellten Berufe war für mich ausreichend



Die Berufsvertreter konnten meine Fragen beantworten

